



LBV



**Das Braunkehlchen
im Unterallgäu**

**Winterweide
im Pleßer Ried**

**Was tun gegen die
Trockenheit?**

LANDESBUND FÜR VOGEL- UND NATURSCHUTZ

Kreisgruppe Memmingen / Unterallgäu



STÖRCHLE

...lass es klappern!



Inhalt

Vorwort	4
Das Braunkehlchen im Unterallgäu	5
Positiver Trend bei der Nachtigall	8
Vogelfreundliche Gärten	9
Ortsgruppe Babenhausen	10
Arbeitsgemeinschaft Floßachtal	12
Ortsgruppe Wertachtal	14
Wertachfreunde Unterallgäu	16
Weißstorchbilanz 2022	17
50 Jahre und 50 Flächen	18
Weitere Schutzmaßnahmen für die Vogel-Azurjungfer	20
Extensive Wiesen und Feuchtbiotope	22
Bildung für Nachhaltige Entwicklung	24
Rückgang des Bruterfolges bei der Saatkrähe	25
Winterweide im Pleßer Ried	26
Neue LBV-Fläche bei Egelhofen	27
Trockenheit	28
Rückblick Naturerlebnisse für Kinder 2022	30
Jede Menge „Birdies“ am Golfplatz!	32
Änderungen der Flora und Fauna im Haselbachtal	34
Nachruf Thomas Dolp	36
Nachruf Horst Lehner	37
LBV-Jahresprogramm 2023	
Kreisgruppe Memmingen / Unterallgäu	38
Noch keinen Monat in der Ausbildung - und schon ´raus!!	40
Anzeigen und LBV-Mitgliedschaft	41
Preisrätsel für Familien	42
LBV-Kontaktdaten	43

Impressum

Herausgeber: LBV-Kreisgruppe Memmingen / Unterallgäu

Redaktion: Hermann Kunze, Martin Kächler, Andrea Hess, Josef Schlögel, René Bucher, Leo Rasch

Lektorat: René Bucher

Satz und Layout: Stefanie Baldauf, atelier-artinfarkt@mail.de

Druck: Uhl-Media GmbH, Bad Grönenbach

Auflage: 1.200

Titelbild: Braunkehlchen, Foto: Andreas Hartl - LBV-Bildarchiv

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Vorwort



Liebe Leserin, lieber Leser,

die LBV-Kreisgruppe Memmingen/Unterallgäu durfte kürzlich ihr 50-jähriges Bestehen feiern.

Dazu haben wir einen festlichen Abend mit unserem Landesvorsitzenden Dr. Schäffer und vielen Gästen und Weggefährten im Forum in Mindelheim veranstaltet. Aus einigen begeisterten Idealisten ist über die Jahrzehnte eine große Gruppe mit über 1.000 Mitgliedern geworden. Und weiterhin ist es die Faszination für Vögel und die Natur im Ganzen, welche die vielen Aktiven antreibt. Lesen Sie dazu mehr in den Berichten unserer Orts- und Arbeitsgruppen, aus der Umweltbildung und dem vielfältigen Engagement unserer Mitglieder. Die ehrenamtliche Arbeit ist eine tragende Säule für den LBV. Zusammen mit den „Profis“ in der Bezirksgeschäftsstelle decken wir ein breites Spektrum im Naturschutz ab. **In unseren Schutzgebieten gibt es nicht alles auf einmal, aber jeden Tag etwas Neues zu entdecken und zu erfahren. Diese für den Naturschutz gesicherten Flächen sind enorm wichtig.** Als Rückzugsräume und Trittsteine in einer intensiv genutzten Landschaft.

Im Namen der Kreisgruppe bedanke ich mich deshalb ganz herzlich bei den Landwirten, den Tierhaltern, der Männergruppe Steinheim, dem Obst- und Gartenbauverein Pleß e.V. und allen ehrenamtlichen Helfern, die mit uns in der Flä-

chenpflege tätig sind, besonders den Auszubildenden der GROB Werke GmbH & Co. KG und der kößler technologie GmbH.

Wenn Sie uns begleiten oder unterstützen möchten, kommen Sie gerne auf uns zu, die Kontaktdaten finden sie auf Seite 43!

Auch Sie, werte Leserin, werter Leser können in ihrem Garten oder auf ihrem Balkon einen Beitrag zur Artenvielfalt leisten. Wer ihn naturnah gestaltet, den belohnt der LBV und das Bayerische Artenschutzzentrum des Landesamts für Umwelt (LfU) mit der Plakette „Vogelfreundlicher Garten“. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 9.

Stets die aktuellen Informationen und Veranstaltungshinweise finden Sie auf unserer Homepage: www.memmingen-unterallgaeu.lbv.de

Wenn Ihnen unser Heft gefällt oder Sie etwas vermissen, dann lassen Sie es uns wissen! Wir freuen uns auf ihre Rückmeldung.

Und nun viel Spaß beim Lesen.

Ihr Leo Rasch

Das Braunkehlchen im Unterallgäu



■ Männl. Braunkehlchen, Foto: Helmut Weller - LBV-Bildarchiv

Das Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) ist der Vogel des Jahres 2023 und gehört -wie sein prominenter Verwandter das Rotkehlchen- zur Familie der Drosselvögel. Das Gefieder des etwa 13 cm großen Vogels ist auf der Unterseite weißlich mit rahmfarbener Kehle. Die braune Oberseite ist kontrastreich fleckig bis streifig gezeichnet. Auffallend ist sein deutlicher rahmfarbener bis weißlicher Überaugenstreif. Das Weibchen ist allgemein heller (zimtbraun bis weiß).

Als Bewohner strukturreicher Wiesen und Weiden gehört es zu den Arten, die ganz besonders unter der Nutzungsintensivierung unserer Kulturlandschaft leiden.

Vor 1900 weit verbreiteter und häufiger Brutvogel. In allen drei Werken, in denen Artenlisten (vom Mindel- und Kameltal, von Memmingen und aus dem Bezirk Schwaben) veröffentlicht wurden, sind keine Ortsangaben vorhanden, da es damals scheinbar noch flächendeckend verbreitet war.

Dies wird wahrscheinlich bis ins zwanzigste Jahrhundert noch ähnlich gewesen sein. **Wann der rapide Rückgang im Unterallgäu einsetzte, kann aufgrund der schlechten Datenlage nicht mehr rekonstruiert werden.** Nach dem Kriege und verstärkt ab den 70er Jahren, führte die Mechanisierung und Intensivierung der

Landwirtschaft zu einem Zusammenbruch der letzten Brutbestände. Als ab 1980 gezielte Bestandsaufnahmen durchgeführt wurden, konnten nur noch einzelne Bruten festgestellt und das Aussterben dieser Art im Landkreis dokumentiert werden.

Derzeit kann man das Braunkehlchen im Unterallgäu regelmäßig auf dem Durchzug beobachten. Vor allem im April und Mai, sowie ab Ende Juli bis Anfang Oktober sind sie regelmäßig in der Feldflur zu entdecken. Als Brutvogel ist das Braunkehlchen trotz gezielter Schutzmaßnahmen durch die Kreisgruppe des LBV schon seit vielen Jahren verschwunden. Wie zuverlässige Daten von 1987 bis 1993 belegen, wurde letztmals 1993 eine erfolgreiche Brut nachgewiesen.

Familie Pfeiffer beobachtete am 07.06.1993 ein Paar nordwestlich von Winterrieden. Als sie den Platz am 15.06.1993 dem Verfasser zeigten, waren neben den Altvögeln vier bis fünf Jungvögel zu sehen. Am 05.07.1993 hielten sich dann drei dieser Vögel auf einer Fläche des LBV auf, die sich einen Kilometer südlich befindet. **Dies war der letzte Brutnachweis, der im Unterallgäu erbracht wurde!**



■ Braunkehlchen, Foto: Frank Derer - LBV-Bildarchiv



„Rapider Rückgang des Braunkehlchens in ganz Mitteleuropa“



■ Braunkehlchen,
Foto: Stefan Deinzer
- LBV-Bildarchiv

Wenn die Braunkehlchen im April nach Deutschland kommen, haben sie mehr als 5.000 Kilometer hinter sich. Denn sie überwintern im tropischen Afrika und sind daher Langstreckenzieher.



1994 gelangen dem Verfasser im Winterriedener Ried nochmals regelmäßig Nachweise in der Brutzeit (ein Paar am 20.05. und je ein Exemplar am 31.05., 17.06. und 01.07.1994). Danach äußerte nur noch Ernst Pfeiffer Brutverdacht, da er am 31.05.1998 ein, wahrscheinlich Nistmaterial tragendes, Braunkehlchen beobachtete. Trotz gezielter Kontrolle von ihm und Josef Schlögel konnte kein weiterer Nachweis erbracht werden.

Singende Vögel werden nur noch ausnahmsweise registriert, einzig seit 1993 ein Exemplar singend am 24.05.1999 im Pleßer Ried (Georg Frehner). Seither liegen überhaupt nur noch zwei Nachweise von Einzelvögeln aus dem Juni vor, ohne dass es dabei Hinweise auf Bruten gab. Danach erst wieder zwischen dem 02.05. und 10.05.2012 ein singendes Männchen auf einer LBV-Fläche im Winterriedener Ried. Wenigstens am 03.05. war auch ein Weibchen vorhanden. Trotz gezielter Kontrollen gelangen keine weiteren Nachweise. Letztmalig am 27.05.2018 hier ein singendes Männchen.

Schon in den Jahren vor 1993 wurden von der Kreisgruppe Anstrengungen unternommen, den Bestand im Unterallgäu durch Flächenkauf und -pacht, nebst deren Gestaltung, zu erhalten.

Um die Möglichkeit dieser Wiederansiedlung beurteilen zu können, führte Josef Schlögel einige Gespräche mit Verantwortlichen des Federseemoors. Im Gegensatz zu den meisten anderen Gebieten konnte das Federseemoor um 2008 eine deutliche Zunahme des Bestandes vorweisen.

Jost Einstein vom Naturschutzzentrum-Federsee kam 2008 sogar zu einer Begehung des Winterriedener Rieds in's Unterallgäu, um die Situation vor Ort in Augenschein zu nehmen. In anschließenden Gesprächen konnten Jost Einstein, Jens Franke vom Landschaftspflegeverband und Herr Nothelfer von der Unteren Naturschutzbehörde zu Fragen des notwendigen Gebietsmanagement beraten.



■ Braunkehlchengelege, Foto: Heinz Tuschl - LBV-Bildarchiv



■ Braunkehlchenpaar, Foto: Heinz Tuschl - LBV-Bildarchiv

Aussichten:

Vor allem die größte LBV-Fläche am Federsee würde sicher vom Braunkehlchen als Brutgebiet genutzt werden. Hier sollte nur ein Fichtenbestand am Rande entfernt werden, was kurz darauf umgesetzt wurde. Zum Großteil eignen sich auch die größeren Flächen des Landkreises als Lebensraum (eine Fläche ist zu stark verbuscht). Es fehlten damals aber noch größere Altgrasstreifen.

Die Strukturen auf den LBV-Flächen (besonders im Winterriedener Ried) sind als Brutlebensraum für das Braunkehlchen durchaus geeignet. Jedoch müssen grundlegende Punkte beachtet werden, um einen attraktiven Kernlebensraum zu gestalten: Erstens reicht eine extensive Wiesenutzung allein nicht aus, zweitens hat eine gleichzeitige Vernässung in bestimmten Bereichen zu erfolgen und drittens muss die arbeitsintensive Pflege strukturreicher Flächen fester Bestandteil sein. Dies wird nun schon seit vielen Jahren umgesetzt.

Landwirtschaftliches Grünland -auch wenn es einer extensiven Nutzung unterliegt- wird vom Braunkehlchen nur besiedelt, wenn **Brachflächen mit passender Vegetationsstruktur** in Form nicht bewirtschafteter Wiesenparzellen oder mehrere Meter breite ungemähte Bereiche (Flächen) eingestreut sind.

Weidenäune werden zwar als Sitzwarten angenommen, reichen aber für sich allein nicht aus, um eine Ansiedlung auf gemähten Arealen zu ermöglichen. Günstig strukturierte Brachflächen sind als Kernreviere sehr bedeutend. Hier befinden sich die Pflegeflächen, die anfangs nur zur Nahrungssuche kurz angefliegen und erst später im Jahr, wenn stabile Sitzwarten entstehen, regelmäßig genutzt werden. Von geschlossenen Baum- oder Heckenbeständen wird ein sicherer Abstand gehalten, lichte Gehölze dagegen werden toleriert.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Lebensräume optimal gestaltet wurden und dadurch die grundsätzlichen Voraussetzungen für eine Wiederansiedlung des Braunkehlchens gegeben wären. **Durch die fehlende Brut-Tradition dieser Vogelart und durch den Rückgang von Brutvorkommen in ganz Mitteleuropa sind die Erfolgsaussichten eher gering.**

Aber selbst wenn eine Ansiedlung des Braunkehlchens nicht erreicht wurde, so stellen die gestalteten Lebensräume jedoch auch für die bedrohten Dorngrasmücken, Wachteln und Feldschwirle oder für den Randring-Perlmuttfalter ein geeignetes Habitat dar.

Text: Josef Schlögel



■ Männl. Braunkehlchen, Foto: Helmut Weller - LBV-Bildarchiv



■ Die Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*), Foto: Rosl Rössner - LBV-Bildarchiv

Positiver Trend bei der Nachtigall

Nachweise der Nachtigall gelingen von einzelnen Sängern im Unterallgäu besonders von Ende April bis Mitte Mai. Meist kann man in ein bis drei Nächten den Gesang wahrnehmen.

Vom Durchzug im Herbst gelang dem Verfasser bisher nur ein Nachweis am 13.9.2007 bei Pfaffenhausen. Georg Frehner konnte am 19.9.2020 eine Nachtigall bei Benningen entdecken. In dieser Jahreszeit singt die Art nicht mehr und ist aufgrund ihrer heimlichen Lebensweise sehr schlecht zu entdecken.

Nur in wenigen Jahren konnte der **Gesang über einen längeren Zeitraum** am gleichen Ort vernommen werden. Helmut Scharpf hörte vom 15.5. bis mindestens 11.6.1999 ein Männchen im Günztal nördlich Ottobeuren. Georg Frehner konnte vom 9.5. bis 15.6.2013 regelmäßig ein Männchen südlich von Benningen feststellen. Danach gelangen vor allem wieder Einzelnachweise.

Seit dem Jahr 2020 ändert sich die Situation. An der Günz nördlich von Babenhausen konnte der Verfasser von 29.4. bis zum 31.5.2020 jeweils

eine singende Nachtigall vernehmen. Nördlich Pfaffenhausen zwei singende nur am 17.5.2000. Hier gelangen Wolfgang Faulhammer und dem Verfasser im Jahre 2021 regelmäßig der Nachweis von ein bis drei gleichzeitig singenden Nachtigallen vom 14.5. bis 3.6.2021. Auch an der Günz nördlich Babenhausen gelangen wieder Nachweise vom 23.4. bis 29.5.2021. Im Jahre 2022 gelang dem Autor im Mindeltal nur der Nachweis von je einem Sänger am 22.5., 4.6. und 7.6.2022. Nördlich Babenhausen je ein Sänger vom 27.4. bis 21.5. und zwei Sänger am 22.5.2022.

Der Verfasser nimmt an, dass es **die letzten Jahre zumindest Brutversuche** im Unterallgäu gab. Möglicherweise auch schon erfolgreiche Bruten, wobei die Kontrolldichte bisher nicht ausreichte, um Brutnachweise zu erbringen. Die Ausbreitung dieser wärmeliebenden Art kann in Zeiten des Klimawandels einfach erklärt werden. Eine weitere Vogelart, die im Unterallgäu an ihre bisherige Höhenverbreitungsgrenze stieß, nimmt insbesondere im Günz- und Mindeltal zu, der Pirol.

Text: Josef Schlögel

Vogelfreundliche Gärten in der Stadt Memmingen und im LK Unterallgäu

Lebendige Vielfalt kontra leblose Steinwüsten

Nach der Projektphase der **Gemeinschaftsaktion** des Bayerischen Artenschutzentrums des Landesamtes für Umwelt und des LBV im Jahr 2021 wurden in der Bewertungssaison 2022 bayernweit über 1.200 Gärten ausgezeichnet.

Ehrenamtliche Gartenbewerterinnen und -Bewerter waren nach einer Praxisschulung in der Staudengärtnerei Gaißmayer in Illertissen und theoretischer Anleitungen durch das Projektteam **„Vogelfreundlicher Garten“** des LBV mit Begeisterung und Engagement natürlich auch in unserem Landkreis unterwegs.

Die Vielfalt der Gärten war eindrucksvoll, jeder Garten hatte seinen eigenen Reiz.

Ebenso vielfältig war der Teilnehmerkreis. Von ganz jungen Leuten bis zu den mit 89 Jahren ältesten Gartenbesitzern waren durchweg alle sehr gut über Naturzusammenhänge informiert und zeigten großen Einsatz, ihren Garten naturnah zu gestalten. Stets freundlich und voller Spannung empfangen, war für uns Jurymitglieder jede Bewertung ein einzigartiges Erlebnis. Manche Gartenbesitzer klagten bedauernd über Meinungen von Nachbarn, die wenig Verständ-

nis für sogenannte **„unordentliche Gärten“** haben. Umso glücklicher waren sie dann über die Wertschätzung durch die Auszeichnung mit der Plakette **„Vogelfreundlicher Garten“**, die so angebracht wurde, dass sie für Vorübergehende gut zu sehen ist!

Vielleicht bestärkt das Projekt und die Auszeichnung ja den Mut zu etwas Unordnung im Garten und damit zu Gärten, die der Natur Raum geben und stellvertretend für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten besonders unseren heimischen Gartenvögeln wertvolle Lebensräume bieten.

Also, melden Sie ihren Garten zur Bewertungssaison 2023 an!

<https://www.lbv.de/mitmachen/fuer-einsteiger/projekt-vogelfreundlicher-garten/>



Und / oder werden sie selbst Teil der Gartenjury. Etwas Fachkenntnis unserer heimischen Pflanzen- und Tierwelt wäre super, die bisher aktiven Jurymitglieder freuen sich über Verstärkung!

*Text: Annemarie Jaumann, Ines Wendekamm
Fotos: Ines Wendekamm*



■ Die Auszeichnung wurde gut sichtbar angebracht



■ Und noch ein vogelfreundlicher Garten mit glücklichen Besitzern

Ortsgruppe Babenhausen



■ Weißstorch (*Ciconia ciconia*) im Dickenreishausener Biotop

Endlich wieder ein fast ganz normales Jahr mit Stammtischen, Exkursionen, Arbeitseinsätzen, Tagungen und sonstigen LBV-Themen.

Mit einem Vortrag zum **farbenfrohen Wiedehopf** sind wir in ´s Jahr gestartet, leider haben sich über ´s Jahr nur wenige Durchzügler gezeigt. Noch vor ein paar Jahren gab es zig Meldungen von Beobachtungen, da ein ganzer Trupp Wiedehopfe in der Gegend war.

Am Faschingsdienstag, ganz ohne Helau und Alaaf, führte Michael Weigele die **Winterwanderung nach Winterrieden** an. Am Fuggerweiher konnte man noch ein paar Blässhühner und Enten sehen, doch in der Flur regte sich an diesem kalten Märztag nicht viel. Im Gasthaus Traube kehrten wir ein und konnten uns etwas aufwärmen.

Unsere Jahreshauptversammlung musste leider abgesagt werden. Geplant war, diese im Herbst nachzuholen, allerdings hat mittlerweile unser Stammlokal (das Rössle) den Betrieb ein-

gestellt und so haben wir beschlossen, im März 2023 auf zwei Jahre zurückzublicken.

Weiterhin gut läuft es mit den Störchen auf dem Schloss, dieses Jahr sind drei Jungstörche ausgeflogen. Auch in **Kettershausen** gab es keine Probleme, die Störche haben auch im zweiten Jahr nach der Umsiedelung den neuen Horst angenommen und zwei Junge aufgezogen.

Die Exkursion in ´s Biotop nach **Dickenreishausen** und den **Kardorfer Stausee** war ein Highlight. Von der Straße übersieht man die ganze Fläche, welche sich ganz in Pink, in einem Meer von Kuckucks-Lichtnelken und Wiesenknöterichen präsentierte. Es könnte kaum schöner sein, da spaziert tatsächlich ein Storch mittendrin herum und lässt sich durch uns gar nicht stören. Behutsam bewegen wir uns durch die Fläche und werden von **Randring-Perlmutterfaltern** begleitet. Zu aller Freude setzte sich einer sogar auf den Finger und sagte „Hallo!“. **Wunderschön anzusehen waren Fieberklee, Fettkraut, Wollgras, Trollblumen, Wiesenknopf und Teufelskralle.** Inmitten der traumhaften Fläche vergisst man ganz die Zeit und wird zum stillen Beobachter. Es entsteht ein Gefühl des Glücks, weil hier die Welt noch in Ordnung ist. Nach einer kurzen Fahrt gelangten wir an den **Vogelbeobachtungsturm am Iller-Stausee**, bei Kardorf. Da war ´was los, es tummelten sich die verschiedensten Arten an Wasservögeln auf dem See, den Inseln, am Ufer oder im Schilfgürtel. Da war die Reiherente, dort drüben ein Kolbenentenpärchen, die Rostgänse in großer Anzahl, ein paar Kiebitze stehen im seichten Wasser, Schwäne



■ Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*)



■ Randring-Perlmutterfalter (*Boloria eunomia*)



■ Fettkraut (*Pinguicula*)



■ Begehung Dietershofen



■ Gruppe Kardorf

und Möwen runden das Bild ab. Ein Pfiff - und der Eisvogel schießt vorbei, kaum zu sehen, so schnell ist der. Doch dann setzt er sich auf einem Ast am Ufer nieder, wo wir ihn schön beobachten können, das war der krönende Abschluss des Tages.

Im Sommer startete die Zeit der Pflegemaßnahmen, so wurden Anfang August die **Flächen in Winterrieden und Pleß** abgeräumt.

Ende August haben wir den **Biotopeinsatz mit Kinderferienprogramm** in Dietershofen und Stolzenhofen geplant, leider mussten wir aufgrund der schlechten Wettervorhersage (Gewitter) das Kinderferienprogramm absagen. 18 erwachsene Helfer fanden sich trotz schlechter Wettervorhersage ein. Zum Glück hatten wir nur zwischendurch einen kleinen Regenschauer und sogar eine Familie mit Ihren drei Kindern (7, 4 und 0 Jahre) nahmen noch teil. Wir starteten um 8.30 Uhr und kamen ganz gut voran. Die Gras- und Schilfberge türmten sich auf, welche Georg Böckeler mit seiner Forstseilwinde aus der nassen Fläche herauszog. Auch dieses Jahr haben wir den Kernbereich (voll mit Teufelsabbissen und Schwalbenwurzenzianen) später gemäht, der kam dann im Oktober dran.

Nach der Arbeit und der leckeren Brotzeit, hier ein „Vergelt's Gott“ an die Gemeinde Oberschöneck, gab's für Interessierte noch eine **kleine Biotopbegehung**. Neben den bekannten Pflanzen wie

Fettkraut, Sumpferzblatt, Sonnentau (lang und breitblättrig), Schwalbenwurzenzian, Teufelsabbiss und Minze, faszinierte uns ein **Postillion**, der sich auf dem Finger eines Mädchens ausruhte. Zu entdecken gab es auch noch Zauneidechsen, Grasfrösche, Grashüpfer, Wespenspinnen, Libellenlarven und sogar einen Krebs.



■ *Postillion (Colias croceus)*



■ *Gemeiner Bläuling (Polyommatus icarus)*



■ *Silberfasan (Lophura nycthemera)*

Im Oktober organisierte Josef Schlögel mit den Auszubildenden der **Fa. köbller technologie GmbH** den zweiten Einsatz in Dietershofen. Das Mähgut musste aus dem Kernbereich zusammengetragen und per Seilwinde herausgezogen werden. **Vielen Dank an die Fa. köbller technologie GmbH, an die fleißigen Azubis und deren Ausbilder.**

Weiterhin liefen im Herbst und Winter die Baumfäll- und Entbuschungsaktionen im Winterriedener Gebiet, welche Paul Huth durchführte.

Zu den Besonderheiten diesen Jahres gehörte noch ein **entlaufener Silberfasan**, der am zweiten Weihnachtsfeiertag in Babenhausen spazierete. Da ist wohl jemandem der Weihnachtsbraten ausgebüchst.

Zum Schluss ein herzlicher Dank an alle Helfer und Unterstützer, ohne Euch wäre das alles nicht möglich.

Text und Fotos: Jürgen Heinzmann

Arbeitsgemeinschaft Floßachtal

Flächenpflege und Storchendienst

Auch 2022 waren die Aufgaben und Aktivitäten der LBV-Mitglieder unserer Arbeitsgemeinschaft im Raum Floßachtal, Pfaffenhausen und Kirchheim wie immer vielfältig.

Jährliches Einsatzgebiet ist der **Hasberger Baggersee bei Kirchheim** mit unserem Flusseeeschwalbenfloß. Die Nistplattform dient als Brutstandort für die als stark gefährdet geltenden Flusseeeschwalben. Das Floß wird im Herbst mit schwerem Gerät der Firma Lutzenberger (unser Dank an dieser Stelle) aus dem Wasser gehoben und muss nach dem Winterquartier auf dem Firmengelände im Frühjahr wieder auf dem Baggersee eingesetzt werden. Hier unser Dank an Ludwig Schamberger, der sein Boot zur Verfügung stellt, damit Gregor und Josef das Floß trockenen Fußes in der Weihermitte platzieren können. 2022 waren mindestens sechs Flusseeeschwalben auf dem Floß zu Hause und hatten erfreulicherweise auch Bruterfolge.

Seit einigen Jahren reinigen **Lukas Wagner und René** im Frühjahr bei der Ehefrau eines langjährigen, mittlerweile leider verstorbenen LBV-Mitgliedes auf einem Bauernhof in Derndorf die Kunst-Schwalbennester. Diese Arbeiten sind wichtige Voraussetzung für das gesunde Gedeihen des Mehlschwalbennachwuchses.



■ *Kleiner Zugvogel: Die Mehlschwalbe (Delichon urbicum), Foto: Herbert Henderkes - LBV-Bildarchiv*

Mit Unterstützung der Türkheimer und Babenhausener LBV-Gruppen und Helferinnen und Helfern aus den Gemeinden wurden die LBV-Flächen in Mattsies und im Hausener Moos gemäht und das Mähgut abgetragen. Wie in jedem Jahr waren auch 2022 wieder **Auszubildende der Firma GROB bei Pflegeeinsätzen** dabei.

Da unser Balkenmäher reparaturbedürftig war, haben Claudia und Gregor eine **Streubstwie-se in Breitenbrunn** mit der Sense gemäht. Anstrengend und zeitaufwendiger, doch ruhiger und umweltschonender ist die inzwischen nahezu historische Art zu mähen.

Das Storchennjahr 2022 sah von den Geburtenzahlen recht gut aus, schien sogar ein Rekordjahr zu werden. Hotspot waren neben Türkheim, Tussenhausen und vor allem **Salgen mit vier Jungstörchen** wie immer Pfaffenhausen und der Storchekran auf dem Gelände der Firma Holzheu bei Kirchheim. Doch schwere Gewitter am Abend des 25. Juli sorgten auch bei unseren Störchen für Verluste.

Im Laufe des Jahres gab es drei Rettungseinsätze von Claudia

■ *Vier Jungstörche in Salgen, Foto: Ines Wendekamm*

und Gregor. Spektakulär verlief das Einfangen eines Jungstorches auf dem Netto-Parkplatz in Pfaffenhäusen. Hier war ein Jungstorch am Boden, ohne Nahrung, geschwächt von vergeblichen Startversuchen war das Tier in keinem guten Zustand. Gerade flugunerfahrene Jungstörche brauchen eine lange Startbahn, die zwischen Gebäuden nicht vorhanden ist.



■ Handarbeit: Gregor mäht mit der Sense
Foto: Claudia Abeltshauer

Hans Roth von der Storchenbrauerei, der gerade am Ort des Geschehens vorbeikam, sperrte reaktionsschnell mit seinem Pkw die Zufahrt, sein Sohn eilte ebenfalls zu Hilfe und so konnte der Storch „umzingelt“ und eingefangen werden. Nach einem kurzen Erholungsaufenthalt bei Birgit Spaun in Mattsies – unserer zuverlässigen und kompetenten Ansprechpartnerin in Sachen Vogelrettung im Floßachtal – konnte der Jungstorch auf freiem Feld hinter Pfaffenhäusen wieder ausgewildert werden.

Der letzte Notruf des Jahres kam aus Tussenhausen, wo nach dem gefrierenden Regen Mitte

Dezember ein **total durchnässter, vereister und erschöpfter Storch** aufgefunden wurde. Nach der Ersthilfe in Tussenhausen und der Nahrungsbereitstellung durch Birgit Spaun wurde der Alstorch drei Tage in der Pflegestation in Ottobeuren aufgäppelt, bevor er sich von unserer Fläche in Mattsies aus wieder in die Lüfte erheben konnte. Alles in allem war es wieder ein **arbeitsintensives**

Jahr mit Höhen und auch Tiefen, denn nicht alle Tierrettungsversuche endeten glücklich.

Einen **positiven Ausblick** gibt es bei der Flächenpflege. Nach guten Erfahrungen in anderen Regionen startet ab 2023 auf der Fläche in Mattsies unser Beweidungsprojekt. Dann sind neben unseren ehrenamtlichen Betreuern und Helfern auch vierbeinige Landschaftspfleger unterwegs, was Zeit, Arbeitskraft und der LBV-Kreisgruppe auch Geld für die kostenintensive Mähgutentsorgung spart.

Text: Claudia und Gregor Abeltshauer,
Ines Wendekamm



■ Rettung eines Storches in Tussenhausen, Foto: Leo Rasch



■ Aufgäppelter Storch in Tussenhausen, Foto: Leo Rasch

Ortsgruppe Wertachtal



■ Kiebitze (*Vanellus vanellus*) in Rammingen, Foto: Leo Rasch



■ Wiedergeltiger Jungstörche, Foto: Leo Rasch



■ Nistkastenkontrolle im Schlosspark in Türkheim, Foto: Leo Rasch



■ Fleißige Aktion auf der Wiedergeltiger Viehweid, Foto: Johann Schilling

Ohne festes Programm ist die Ortsgruppe in das vergangene Jahr gestartet. Bei den monatlichen Treffen im Gasthof Bäurle wurden die nächsten Aktionen besprochen und Beobachtungen ausgetauscht.

Kiebitz, Pirol, Weiß- und Schwarzstorch, die verschiedenen Greifvögel, sowie die Wasservogel an der Wertach liefern immer Stoff für ein interessantes Gespräch. Dazu hat Rudolf Mendle im Februar wieder die Nistkästen in den Kindergärten St. Elisabeth, St. Josef und St. Margaretha kontrolliert und gereinigt. Ihm fiel auf, dass in den Kästen mit doppeltem Einflugloch keine Nester zu finden waren. Haben Sie, werte Leserin, werter Leser ähnliches beobachtet?

Die **Saatkrähen in Bad Wörishofen** hatten uns im Frühling beschäftigt, denn die Regierung von Schwaben hatte einen Bescheid erlassen, um Nester von bestimmten Bäumen entfernen lassen zu können. Dies wurde von der Stadtverwaltung umgesetzt und von Aktiven der LBV-Orts-

gruppe Wertachtal begleitet. Wir bedanken uns bei Stadtgärtnermeister Andreas Honner für die gute Zusammenarbeit und die maßvoll ausgeführte Aktion. Mit einem Infostand waren wir nach den Coronajahren wieder auf dem Bad Wörishofener Stadtfest vertreten.

Ein Highlight war der Besuch des LBV-Landesvorsitzenden Dr. Norbert Schäffer und des Regisseurs Jörg Adolph im Filmhaus Huber in Bad Wörishofen am 25. März 2023. Nach der Vorführung des Films „Vogelperspektiven“ ergab sich ein lebhaftes Gespräch mit den zahlreichen Zuschauern. Vielen Dank an Kai Erfurt und Rudolf Huber für die stets gute Zusammenarbeit.

Fleißig gearbeitet haben Johann Schilling und seine Helfer auf den LBV-Flächen auf der Wiedergeltiger Viehweid. Sturm- und Käferholz wurde aufgearbeitet, kleinflächig gemäht und Springkraut ausgerupft. Der Feneberg-Markt in Buchloe spendete den Helfern Getränke, herzlichen Dank dafür. Leider haben viele Kiefern-Setz-



■ Bachmuschelsuche in Scharlach bei Höfen,
Foto: Leo Rasch



■ Weißstorch,
Foto: Uschi Russo



■ Auszubildende der Firma Grob bei Ihrem Einsatz
Foto: Leo Rasch



■ Nach der Filmvorstellung „Vogelperspektiven“ mit
Rudolf Huber (Kinobetreiber), Ines Wendekamm (LBV-
Kreisgruppenschriftführerin), Leo Rasch (LBV-Kreis-
gruppenvorsitzender), Jörg Adolph (Regisseur) und
Dr. Norbert Schäffer (LBV-Landesvorsitzender) (v. l. n. r.)

linge aus dem Jahr 2021 die Trockenheit in 2022 nicht überstanden. Josefa und Hans Demmel von der Kreisgruppe Aichach-Friedberg haben uns auf zwei botanische Wanderungen durch das Wäldchen mitgenommen. Es ist immer wieder erstaunlich, welche Raritäten dort zum Blühen kommen. Herr Unsinn zeigte uns anschließend noch die angrenzenden und ebenso beeindruckenden Blühflächen der Autobahndirektion.

Auch auf den beiden Türkheimer LBV-Flächen wurde gemäht und das Gras abgefahren. Mit dem Anbringen von Nist- und Fledermauskästen und dem Anlegen von Stein- und Totholzhaufen wurden die Flächen zudem ökologisch aufgewertet.

Des Weiteren betreuen einige Mitglieder die Bachmuscheln in der Scharlach bei Höfen.

Der sonnenreiche Sommer führte zu einem üppigen Wasserpflanzenwachstum, was wiederum eine kleine Überschwemmung anliegender Wiesen verursachte. Sofort waren Reiher, Weißstörche, Wald- und Bruchwasserläufer zur Stelle, was

einen deutlichen Mangel an Schwemmflächen und Nasswiesen in unserer Landschaft aufzeigt. Im August wurden die Wasserpflanzen ausgemäht und die Betreuer suchten das Mähgut nach Fischen und Bachmuscheln ab. Vielen Dank an Bürgermeister Sturm für die tatkräftige Unterstützung und den Brotzeitkorb. Neben vielen Kleinfischen konnten 20 Bachmuscheln und 18 Mühlkoppfen gerettet werden, was für die Qualität des Gewässers spricht.

Am 17. Januar fand die Jahreshauptversammlung statt. Neben des Rückblickes des Vorsitzenden auf die letzten vier Jahre gab es die Neuwahlen der Vorstandschaft. Gewählt wurden zum 1. Vorsitzenden Hermann Müller, als stellvertretender Vorsitzender Leo Rasch und zur Schriftführerin Angelika Kögel. Wir freuen uns über Besucher bei unserem Treffen jeden dritten Dienstag im Monat im Gasthaus Bäurle in Türkheim. Schauen Sie gerne vorbei!

Text: Leo Rasch



■ Gerne mehr davon! Aufgeweitetes und strukturreiches Flussbett vor Ettringen

Wertachfreunde Unterallgäu

„Deutschland verfehlt seine Umweltziele“ - in den Zeitungen war es eher eine Randnotiz, doch die Folgen sind weitreichend. Nach Ansicht der EU-Kommission muss Deutschland seine Gewässer besser schützen.

„In Deutschland sind nur 8,1 Prozent aller Oberflächengewässer in einem guten ökologischen Zustand“, hieß es. Bei vielen Gewässern, so auch der Wertach, sind die Umweltziele bis zum Jahr 2021 nicht erreicht worden und könnten auch 2027 verfehlt werden.

Keine Frage, die Sanierung der Bäche, Flüsse und Seen ist eine Herkulesaufgabe. Seit dem Jahr 2000 ist die Europäische Wasserrahmenrichtlinie in Kraft und man sieht an Projekten wie „Wertach vital“, „Isar Plan“ und „Agile Iller“ deutliche Erfolge. Dennoch bleibt die Wertach wegen ihrer massiven Verbauung und Wasserkraftnutzung von Marktoberdorf bis Inningen ein Sorgenkind.

Auf die Probleme am Fluss machen die Allianz „Lebensraum Wertachtal“ im Ostallgäu und die Wertachfreunde im Unterallgäu aufmerk-

sam. Mit konstruktiven Vorschlägen, Infoveranstaltungen und in Stellungnahmen versuchen sie, trotz mancher Widerstände, ökologische Verbesserungen zu erreichen. Und es muss auch nicht immer ein Millionenprojekt sein. Kieszugaben unterhalb der Wehre, die Anbindung von Seitengewässern, das Zulassen von Seitenerosion, das Einbringen und Belassen von Totholz, es würde so viel für das Leben am Wasser bringen. Doch allzu oft wurden die Ufersicherungen geradlinig und monoton ausgeführt - Natur sieht anders aus! Dabei ist es höchste Zeit für echte Verbesserungen. Die Konzepte sind da und in vielen Kommunen gibt es eine große Bereitschaft mitzuwirken. Möge keiner sagen, man hätte es nicht gewusst, wenn die EU-Kommission wegen verfehlter Umweltziele gegen die Bundesrepublik vorgeht.

Liegt auch Ihnen die Wertach am Herzen? Dann lassen Sie es uns wissen!

www.wertachfreunde.de
oder wertachfreunde@t-online.de



Text und Foto: Leo Rasch

Weißstorchbilanz 2022



Im vergangenen Jahr gab es einen historischen Rekord zu vermelden: Noch nie, seit Beginn der Aufzeichnung im Jahre 1900, gab es mehr als eintausend Weißstorch-Brutpaare in Bayern. Und so war 2022 auch ein gutes Storchjahr im Unterallgäu und in der Stadt Memmingen.

62 Paare brüteten und nur vier blieben ohne Nachwuchs, insgesamt gab es 125 Jungstörche. **Allein auf dem Storchennest der Fa. Holzheu in Kirchheim wurden 28 Junge flügge.** In Salgen und in Wiedergeltingen gab es sogar Vierlinge. Mit der wachsenden Zahl an Störchen steigen leider auch die Unfallzahlen. So mussten beispielsweise nach einem Unwetter am 25. Juli im Raum Mindelheim - Pfaffenhausen mehrere Jungstörche mit schweren Knochenbrüchen eingeschläfert werden.



■ Weißstorch (*Ciconia ciconia*) mit Wirbelsäulenverletzung, Foto: Leo Rasch

Bemerkenswert, dass zu diesem Zeitpunkt ein in Daugendorf an der Donau beringter **junger Storch schon 74 Kilometer bis nach Mindelheim** gezogen war. Der schwarze Ring am Fuß mancher Störche liefert hier wertvolle Daten und Erkenntnisse. Sollten Sie, liebe Leserin, lieber Leser, die Gelegenheit haben, einen Ring ablesen zu können, dann freuen wir uns über ihre Mitteilung.

Zwei Weißstörche konnten nach kurzer Pflege wieder in die Freiheit entlassen werden. Die Sicherung eines Strommasten bei Memmingen wurde auf unser Anraten hin von der LEW Verteilnetz GmbH nachgebessert.

Eindrucksvolle Beobachtungen der eleganten Segler konnte man im August machen. Bei guter Thermik sammelten sich große Schwärme von

■ Circa 70 Weißstörche bei Albishofen, Foto: Jasmin Weißenhorn

Jungstörchen und zogen umher. **Der Größte mit über 70 Tieren bewegte sich im Raum Bad Grönenbach über Ottobeuren nach Marktoberdorf.**

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Unterstützung bei den örtlichen Tierärzten und Tierärztinnen, bei den ehrenamtlichen Pflegern, den Gemeinden und Pfarreien, der Unteren Naturschutzbehörde, den Feuerwehren und dem Technischen Hilfswerk Memmingen sowie bei der Familie Holzheu und Hans Roth.

Text: Georg Frehner, Leo Rasch

DIE
FOTO
ECKE



Jürgen Hundbiß
Schwesterstr. 1
87700 Memmingen
T: 08331 98 59 222

50 Jahre und 50 Flächen für den Naturschutz

LBV-Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu feiert ihr rundes Jubiläum



■ Dr. Norbert Schäffer (LBV-Landesvorsitzender) (links), Hans Roth (Storchenbräu) überreichte den Spenden-Scheck an den 1. Vorsitzenden der Kreisgruppe Leo Rasch (mitte und rechts), Foto links: Herbert Hößle, Foto rechts: Daniela Staudinger-Weis

Bereits seit über 50 Jahren engagieren sich naturbegeisterte Menschen in Memmingen und im Unterallgäu ehrenamtlich im LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.) für den Naturschutz in ihrem Landkreis.

Im Jahr 1972 wurde die Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu von einigen Aktiven um den damaligen Vorsitzenden Georg Keppler aus Mindelheim gegründet. Seitdem setzen sich die Ehrenamtlichen u. a. für die Erhaltung der wertvollen Flächen, wie dem Wiedergeltinger Wäldchen und dem Winterriedener Ried, ein. Dies leistet einen wichtigen Beitrag zum Arten- und Klimaschutz im Landkreis. Neben den zahlreichen Einsätzen auf den Biotopflächen engagiert sich die Kreisgruppe auch für den **Schutz von beispielsweise Weißstörchen, Fledermäusen, Schleiereulen, Libellen, Flussseschkwalben und Tagfaltern.**

Dieser großartige ehrenamtliche Einsatz wurde am 9. Februar 2023 im Forum Mindelheim mit über 50 geladenen Gästen, bestehend aus aktiven und ehemaligen LBVlern, Partnern und Politikern, gebührend gefeiert. Glückwünsche zum 50-jährigen Jubiläum überbrachten Roland Ahne, zweiter Bürgermeister von Mindelheim und Dr. Hans-Martin Steiger, dritter Bürgermeister von Memmingen. Der LBV-Landesvorsitzende Dr. Norbert Schäffer ließ es sich nicht nehmen und gratulierte der Kreisgruppe persönlich und berichtete über die neuesten Entwicklungen im Naturschutz in Bayern.

Im Anschluss zeichnete er Georg Frehner zum Ehrenvorsitzenden der Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu aus und dankte ihm für seinen langjährigen Einsatz. Unter den Gästen war auch der Besitzer des Storchenbräus aus Pfaffenhaußen, Hans Roth, der mit der Kreisgruppe durch

ein langjähriges Sponsoring-Projekt verbunden ist. Er überreichte auf der Veranstaltung den Jährlichen Spenden-Scheck, den Leo Rasch als 1. Vorsitzender der Kreisgruppe dankbar entgegennahm.

Ein abwechslungsreiches Vortragsprogramm sorgte für gespannte Aufmerksamkeit bei den Gästen. Biologe Dr. Michael Schneider gab interessante Einblicke in die Besonderheiten der Flora und Fauna im Landkreis Unterallgäu. Ein Filmausschnitt „**Wiedergeltinger Viehweid – Grüße aus der Eiszeit**“ und die Anwesenheit des Hauptdarstellers Johann Schilling sorgte bei allen Anwesenden für große Freude.

Die wichtige Thematik „**Beweidung im Niedermoor – kulturhistorische Entwicklung und Wege in die Zukunft**“ erläuterte LBV-Flächenmanager Ferdinand Fehler anschaulich und erntete große Zustimmung für die Art von „natürlichen Mäharbeiten“. Das „Biotop am Hang-

quell-Moor bei Dietershofen“ stellte Jürgen Heinzmann, Vorsitzender LBV-Ortsgruppe Babenhausen, anhand von dortigen Naturaufnahmen vor und berichtete von den gemeinsamen Arbeitseinsätzen.

Weiter ging es mit dem Beitrag von Josef Schlögel, 2. Vorsitzender der Kreisgruppe, zu den „Libellengraben, Erfolge durch Grabengestaltung und -pflege“. Auch diese Bilder, von den Erdbebewegungen über die erzielten Erfolge der Libellenvorkommen, beeindruckten alle Anwesenden.

Den Abschluss des Programms bildete Leo Rasch mit seinem Vortrag über die „**Streuwiese am Sulzbühl – Orchideen und Schmetterlinge**“ – zahlreiche Raritäten aus der Tier- und Pflanzenwelt haben dort ein Zuhause. Der gelungene Abend klang bei geselligem Miteinander und angeregten Gesprächen aus.

Text: Daniela Staudinger-Weis



Stiftung
Bayerisches
Naturerbe

Werte für nachfolgende Generationen bewahren

kostenlose Broschüre anfordern unter
www.stiftung-bayerisches-naturerbe.de
Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein



■ Vogel-Azurjungfer Tandem (*Coenagrion ornatum*), Foto: Josef Schlögel

Weitere Schutzmaßnahmen für die Vogel-Azurjungfer

Der positive Bestandstrend bei den Vogel-Azurjungfern auf der LBV-Fläche im Winterriedener Ried ging bis 2021 weiter. Am 16.06.2021 gelang mit 201 Vogel-Azurjungfern erneut ein Maximum. Letztes Jahr stabilisierte sich der Bestand mit 178 Individuen am 04.06.2022.

Aufgrund geringer Niederschläge im Frühjahr und Sommer war es kein gutes Jahr für die Vogel-Azurjungfer. Der Graben, der das ehemals größte Vorkommen der Art beherbergte, trocknete nach 2018 erneut aus.

Nachdem 2021 erstmals an einer weiteren LBV-Fläche 38 Vogel-Azurjungfern nachgewiesen wurden, begann der Verfasser mit der Planung für Lebensraumverbesserungen am betreffenden Graben. Nach Ortsbesichtigungen wurde über den Landschaftspflegeverband eine Grabenabschrägung beantragt, die Anfang 2022 umgesetzt wurde. Kurz darauf staute der Biber den Vorfluter auf, so dass es zu einem Rückstau im optimierten Grenzgraben auf fast der gesamten Länge kam.

Bei den Kontrollen am 05. und 18.06.2022 konnten nur zwei und acht Vogel-Azurjungfern ganz im Süden festgestellt werden, hier gab es noch fließende, kühle Bereiche, die die Art als Lebensraum benötigt. Nachdem der Biberstau entfernt wurde, ist der Wasserstand deutlich gefallen und es konnten am 08.07.2022 im Nordteil des Grabens drei Vogel-Azurjungfern entdeckt werden.

Im Sommer trocknete der Graben zum Teil aus. **Der extrem wechselhafte Wasserstand stellt für das Vorkommen der Vogel-Azurjungfer ein großes Problem dar.** Nachdem der Wasserstand im Sommer extrem niedrig war, wurden nach Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde zwei Drainagen, die sich im Grundstück seit über 30 Jahren befinden, an zwei Stellen freigelegt.

An der südlichen Stelle wurden die Drainagen in den Graben auf der Ostseite des Grundstückes geleitet, um in Zeiten mit geringer Wasserführung die Situation für die vom Aussterben bedrohte Art zu verbessern. An der nördlichen



■ Grabenmäh, Foto: Josef Schlögel

Stelle wurden die Drainagen nach oben gezogen, damit sie nicht mehr funktionieren. **Diese Maßnahme wurde komplett von der Kreisgruppe des LBV finanziert und von einem Lohnunternehmen umgesetzt.** An beiden Stellen wurden im Rahmen der Fundamentenerneuerung der Hochspannungsmasten Löcher hinterlassen, die schlecht zu pflegen waren. Im Rahmen der Maßnahme konnte auch diese Situation verbessert werden. Durch das Ausbringen von Mähgut

hoffen wir auf die Ansiedelung etlicher Pflanzenarten, die seit längerem nicht mehr im Winterriedener Ried vorkommen. Wichtig ist die Mäh vor Mitte Mai an den abgeschrägten Rändern der LBV-Flächen, aber auch an betreffenden privaten Grundstücken, denn die Vogel-Azurjungfer braucht besonnte, kleine und dauerhaft fließende Gräben.

Text: Josef Schlögel

BAUMSCHULE / GARTENGESTALTUNG FREY

Wir bieten Ihnen:

- ☛ Obstbäume, auch Hochstämme alter Sorten
- ☛ Wildsträucher und Bäume in allen Größen
- ☛ Ziergehölze aller Art
- ☛ Rasensaat und Bepflanzung nach Ihren Wünschen

PETER FREY Baumschule / Gartengestaltung

Hasberger Str. 1, 87739 Loppenhausen

Tel. 08263 - 960 800 ☛ Fax 08263 - 960 801 ☛ baumschule.frey@freenet.de



Extensive Wiesen und Feuchtbiotope: Lebensraum für bedrohte Vogelarten



Foto: Jürgen Heitke

Saxicola rubetra
Braunkehlchen



Foto: Herbert Henderkes - LBV-Bildarchiv

Asio flammeus
Sumpfohreule



Foto: Rolf Roessner - LBV-Bildarchiv

Gallinago gallinago
Bekassine

Durch die systematische Entwässerung unserer großen Niedermoore sind extensiv bewirtschaftete, feuchte und nasse Wiesen in der Landschaft rar geworden. In Folge dessen sind auch die charakteristischen Vogelarten selten geworden oder ganz verschwunden.



Foto: Frank Deter - LBV-Bildarchiv

Numenius arquata
Großer Brachvogel



Foto: Dieter Hoopf - LBV-Bildarchiv

Perdix perdix
Rebhuhn



Foto: Frank Deter - LBV-Bildarchiv

Vanellus vanellus
Kiebitz

Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Die LBV-Umweltbildung / Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Landkreis Ostallgäu umschließt alle Altersstufen, von den Kindern bis hin zu den Senioren. Sie reicht von Schulprojekten, über Fortbildungen für Lehrkräfte bis hin zu Projekten in Seniorenzentren. Im vergangenen Jahr konnten auch wieder neue Aktionen umgesetzt werden.

„Natürlich Kunst!“ – Ausstellung

Ein besonderes LBV-Bildungsprojekt fand 2021 unter dem Titel „Natürlich Kunst!“ in Memmingen statt. In mehreren Workshops wurden Multiplikatoren aus der Bildungsarbeit vom LBV angeleitet, Tiere und Pflanzen zu entdecken und genau zu betrachten. Danach führten zwei Kunstreferentinnen die Teilnehmer*innen heran, die Beobachtungen mit Kreiden und Naturfarben zu Papier zu bringen.



■ „Natürlich Kunst!“

Die in den Workshops entstandenen Kunstwerke und Werke, die von Kindern im Nachgang entstanden sind, können inzwischen in einer **Freiluft-Kunstaussstellung in Memmingen** betrachtet werden. Hierzu wurden die Werke auf Textilbanner gedruckt und zwischen die Bäume entlang des Stadtbachs (Neue Welt, Höhe Chinesischer Turm) gespannt. Es sind beispielsweise Köcherfliegenlarven, Feuerwanzen, Rotkehlchen oder Schwebfliegen abgebildet. Alles Tiere, die auch in der Stadt Memmingen beobachtet und dann bildlich festgehalten wurden. Das Projekt



■ Schön anzusehen: die Kunstwerke der Freiluft-Ausstellung in Memmingen

wurde durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz im Rahmen der Intensivierung der Umweltbildung in Bayern gefördert. Im April 2022 wurde die Ausstellung von Dr. Martin Steiger zusammen mit Schüler*innen der Notkerschule Memmingen eröffnet. **Das entstandene Kunstwerk soll Besucher inspirieren, selbst die Natur und ihre Umwelt genauer zu betrachten** und die Bedeutung eines intakten Netzes aus Lebewesen, inklusive uns Menschen, hervorheben. Die Ausstellung wird je nach Witterung noch bis April 2023 zu sehen sein.

LBV-Sammelwoche: 6. – 14. Mai 2023

Nach drei Jahren pandemiebedingter Pause wird in diesem Jahr wieder die traditionelle LBV-Sammelwoche stattfinden. Alle, die sich als Einzelperson, Firma, Klasse oder ganze Schule daran beteiligen möchten, können sich unter folgendem Link anmelden und Sammelisten (Kinder bis 12 Jahre) oder Spendendosen bestellen:

[lbv.de/umweltbildung/fuer-schulen/
lbv-sammelwoche/](https://lbv.de/umweltbildung/fuer-schulen/lbv-sammelwoche/)



Es werden dringend benötigte Gelder für die LBV-Bildungs- und Naturschutzarbeit in Bayern gesammelt.

Text und Fotos: Monika Schirutschke



Rückgang des Bruterfolges bei der Saatkrähe aufgrund natürlicher Feinde

oder: Die Saatkrähenkolonie bei Mindelheim



■ Saatkrähe (*Corvus frugilegus*) am Nest, Foto: Heinz Tuschl - LBV-Bildarchiv

Wie lange es schon die Saatkrähenkolonie im Tiergartenwald gibt, kann der Verfasser nicht sagen (wäre aber an historischen Angaben sehr interessiert). In der Avifauna Bavariae von W. Wüst ist zu lesen: „Die Siedlungen (= Kolonien) bei Mindelheim existieren mindestens schon seit 1931 (Xaver Bühler Brief 20.5.1951).

Über die Mindelheimer Saatkrähen könnte man eine eigene Chronik schreiben, die 1985 noch nicht abgeschlossen ist.“ Nach dem zweiten Weltkrieg wurden die jungen Saatkrähen aus den Nestern geholt und bis nach München zum Verzehr verkauft! Der Verfasser ermittelt seit 1986 alljährlich den Brutbestand, in dem er von der Kolonie eine Skizze anfertigt und die Nester auf den Bäumen zählt und dann einzeichnet. Ob sie alle besetzt waren, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden. In dieser Zeit ist der Bestand angewachsen und erreichte 1990 erstmals über 500 Nester.

Es gab immer wieder Schwankungen, was u.a. auch durch Vergrämungsmaßnahmen (z.B. mit Hilfe der Feuerwehr) in der Kolonie zu erklären ist. Die Kolonie war regelmäßig die größte Kolonie in Bayern. In den Jahren 2015 bis 2020 konnten mehrmals über 800 Nester gezählt werden. **Seit dem Jahr 2021 geht der Bestand deutlich zurück.** Vor allem in der Brutzeit 2022 konnte der

Verfasser feststellen, dass der Großteil der Paare die Nester mitten in der Brutzeit verließ und es nur einen sehr geringen Bruterfolg gab. Die Vermutung des Verfassers, dass sich hier ein natürlicher Feind ansiedelte (Uhu oder Waschbär) konnte Frank Stocker bestätigen. Seit 2021 stellte er regelmäßig ein oder zwei Uhus im Tiergartenwald fest. Besonders während der Brutzeit können Uhus viele Krähen schlagen und sich davon ernähren. Dies konnte der Verfasser schon an einem Uhupaar an der Wertach feststellen, dessen Hauptbeute aus Krähen bestand (nach den Federn der Rupfungen). In einer neuen Kolonie (2021 erstmals sichere Bruten) im Landkreis brüteten die Saatkrähen überhaupt nicht, obwohl sie zu Beginn der Brutzeit anwesend waren. Hier gelang es Reinhard Utzel mit Hilfe einer Wildkamera, Waschbären im betreffenden Feldgehölz nachzuweisen. **Diese Waschbären als Prädatoren können die Ursache für den Abbruch des Brutgeschehens sein.**

Text: Josef Schlögel



**Mosterei
Anus**

*Verkauf ganzjährig,
jeden Samstag
von 9–12 Uhr und nach
telefonischer Vereinbarung.*

Ihre Familie Helmut Anus

**Brielweg 21 · 87773 Pleß
Telefon 08335/6 16**

Winterweide im Pleßer Ried



■ Pinzgauer Rind im Pleßer Ried

Nach einem erfolgreichen Beweidungsjahr 2022 auf LBV-Flächen im Pleßer- und Booser Ried, sind wir in die Winterbeweidung gestartet. Die Zeit außerhalb der Vegetationsperiode (ungefähr zwischen Oktober und April) bringt dabei besondere Erfordernisse, aber auch zahlreiche Vorteile und Chancen für die Natur mit sich.

Mit dem ausgebildeten Landwirt Christopher Hoffmann hat die Kreisgruppe einen erfahrenen und umsichtigen Beweidungsfachmann gewinnen können, der -gemeinsam mit seiner Frau Ines- genau auf die Bedürfnisse seiner Tiere eingeht und optimal auf die Erfordernisse der Niedermoor-Beweidung Rücksicht nimmt. Sowohl im Sommer als auch im Winter wird das Projekt mit einem Beweidungskonzept und vom Flächenmanagement (F. Fehler) des LBV begleitet. **Vorab wurden gezielt nur sehr robuste Tierrassen, wie Schottische Hochlandrinder oder Coburger Fuchsschafe ausgewählt**, die die kalten Temperaturen gut



■ Führung im Pleßer Ried

vertragen und sich auch im Winter in der freien Natur am wohlsten fühlen. Bei widrigen Witterungsverhältnissen finden die Tiere Schutz in Unterständen und in dichten Gebüsch.

Zur optimalen Nährstoffversorgung erhalten die Weidetiere eine gezielte Zufütterung, welche an den noch vorhandenen Bewuchs auf der Fläche angepasst ist. Durch das opportunistische Fraß-, Liege- und Wanderungsverhalten der Pflanzenfresser können überständige Weidereste, verschilfte Bereiche oder verbuschende Teile der Flächen gut gepflegt werden; die Hochlandrinder erkunden bspw. Baum- und Strauchbereiche nach Fressbarem und Unterstandsmöglichkeiten, dabei schaffen sie Strukturen, einzelne kleinere offene Bodenstellen sowie facettenreiche Fraßmuster, von denen im kommenden Frühjahr zahlreiche Tier- und Pflanzenarten profitieren werden.

Durch das Auflichten bislang dicht bewachsener Schilf- und Gebüschbestände haben etliche Pflanzenarten die Chance, am Boden wieder Licht zu bekommen und zu keimen, auch Insekten profitieren von den neu geschaffenen Strukturen und vom Kot der Tiere, in den sie ihre Eier ablegen können. **Der daraus folgende neu gewonnene Struktur- und Insektenreichtum lockt wiederum zahlreiche Vogelarten zur Brut und zur Nahrungssuche an.** Das Beweidungsprojekt erfolgt in guter Zusammenarbeit und Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde sowie mit der Jagd und Landwirtschaft im Pleßer Ried.

Text: Ferdinand Fehler, Fotos: Leo Rasch



■ Robust: Das schottische Hochlandrind

Neue LBV-Fläche bei Egelhofen

Über das Projekt „Fairpachten“ der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe konnte die Kreisgruppe eine neue Fläche auf der Gemarkung Egelhofen im Unterallgäu pachten. Vielen Dank an dieser Stelle an die Regionalberaterin Barbara Ströll.



■ Die neue Ackerfläche

Das 1,8 Hektar große Grundstück ist Ackerland und befindet sich an der Mindel neben einem biotopkartierten Waldgebiet. Das Gebiet soll mit einer artenreichen Saatgutmischung neu angesät und v.a. ein Nahrungshabitat für Vögel in Form einer langjährigen Ackerbrache werden.



■ Die Mindel

Die Mindel ist ein 78 km langer, rechter Nebenfluss der Donau in den Landkreisen Ostallgäu, Unterallgäu, Günzburg und Dillingen.

Erfahrungsgemäß sind auf solchen Flächen viele Stieglitze und mit etwas Glück auch seltenere Arten zu erwarten. Zudem kann so ein ökologischer Trittstein und ein Rückzugsraum für Insekten und Co an der Mindel geschaffen

werden. Dies ist gerade in einem Gebiet, welches stark durch artenarme Maisäcker geprägt ist, besonders wichtig.

Text: Ferdinand Fehler, Fotos: Leo Rasch



Es geht doch nichts über ein eigenes Zuhause.

Ihr Weg ins Eigenheim: die Sparkassen-Baufinanzierung.

In den eigenen vier Wänden zu leben macht glücklich – wir machen Ihren Traum wahr. Lassen Sie sich beraten.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Schwaben-Bodensee



■ Die Zeichen der Trockenheit sind unübersehbar, Foto: Leo Rasch

Trockenheit oder „Der letzte Sommer war sehr schön“

So entspannt, wie die Gruppe STS sang, war das Leben in Griechenland letztes Jahr nicht, als die Wälder dort brannten. Und was man sich bis dato nicht vorstellen konnte, auch in Deutschland gab es Waldbrände, haben Tornados und Sandstürme getobt.

„Das Allgäu kam mit einem blauen Auge davon“, hieß es. Laut des Niedrigwasser-Informationsdienstes Bayern vom 10.11.2022 weisen die Messstellen der tiefen Grundwasserstockwerke bereits seit dem Trockenjahr 2015 mehrheitlich niedrige Stände auf. Die Anzahl der als niedrig und sehr niedrig klassifizierten Messstellen beträgt rund 68 %. Besonders betroffen ist u.a. das Alpenvorland.

Durch die erhöhten Temperaturen nimmt die Luft mehr Feuchtigkeit auf und entzieht sie damit dem

Land. Die Wolken können sich aber auch schlagartig wieder entladen. Flut und Trockenheit - zwei Seiten einer Medaille. Gegen die Sturzfluten werden aktuell zahlreiche Hochwasserdämme errichtet. Aber was tun gegen Trockenheit? Sie ist nicht nur eine Folge des Klimawandels. Die letz-



■ Wässerwiesen des LBV bei Zaisertshofen, Foto: Leo Rasch



■ Gefräster Graben neben LBV-Fläche, die Naturschutzziele werden damit konterkariert und Leben vernichtet, Foto: Ferdinand Fehler

ten 200 Jahre wurden die voralpinen Flüsse radikal begradigt und haben sich daraufhin bis über zehn Meter eingetieft. Ganze Talräume werden dadurch entwässert, ablaufendes Wasser, das zur Grundwasserneubildung fehlt, Feuchtigkeit, die in länger andauernden Trockenphasen zum Wachsen und Gedeihen fehlt. Und immer noch werden Drainagen gelegt und Gräben gefräst, als ob stehendes Wasser ein Makel in der Landschaft wäre. Ja, für Landwirte ist die Bewirtschaftung nasser Wiesen zeitlich eingeschränkt und aufwändiger,

aber mit dem Vorteil, bei Trockenperioden noch ausreichend Futter zu bekommen. In der Vergangenheit wurden sogenannte Wässerwiesen sogar gezielt geflutet, z.B. bei Zaisertshofen. Die alte Bewirtschaftungsweise wurde kürzlich in das Verzeichnis „Immaterielles Kulturgut“ der UNESCO aufgenommen. Neben Hochwasserdämmen braucht es dringend mehr natürlichen Wasserrückhalt. Einen entscheidenden Beitrag können die Wälder leisten, sie können Temperaturen und Niederschläge ausgleichen, alte Bäume mit großer Holzmasse besser als Plantagenbäume. Auch die Auwälder könnten ganz hervorragend Wasser speichern, wenn man

sie denn endlich wieder an die Bäche und Flüsse anbinden würde. Hier kann dann der Biber zum Nutzen des Menschen arbeiten und das sogar kostenfrei. **Laut Dipl.-Meteorologe Sven Plöger werden wir künftig auch auf der Alpennordseite mit Dürreperioden rechnen müssen.** Wie dramatisch diese ausfallen, hängt von der heutigen Wirtschaftsweise und unserem persönlichen Verhalten ab.

Text: Leo Rasch

Gärtnerei | Schaugarten
Warenladen | Museum

Echium vulgare – Gewöhnlicher Natterkopf

Kontrollstelle
DE-ÖKO 1008

Bioland

Die Adresse für Gartenfreunde
und Pflanzenliebhaber

Staudengärtnerei
Gaißmayer

Jungviehweide 3
89257 Illertissen
www.gaissmayer.de

Rückblick Naturerlebnisse für Kinder in und um Memmingen 2022

Wir waren draußen unterwegs!



■ Wer singt da aus dem EcoBoard?
Foto: Hermann Kunze

1

■ Schneckenrennen -
welche ist die schnellste?
Foto: Lena Heuß



2



■ Farbenvielfalt, Foto: Jenny Yeow

1 Das erste Angebot war die **Familien-Vogelwanderung** im Bauernhofmuseum in Illerbeuren am **17. April**. Eine kleine Familiengruppe machte mit dem LBV-Aktiven Hermann Kunze eine gemütliche Frühlingswanderung durch das Museums-gelände, wobei sie Blaumeisen beim Nisten in einem alten Stadel beobachten konnten. Auch ein kreisender Milan über dem Gelände wurde gesichtet. Das Eco-Board mit dem Vogelstimmenquiz kam auch gut an!

2 Die **Bachexkursion** am **30. April** fiel im wahrsten Sinne des Wortes leider in ´s Wasser, da es ein total verregneter Tag war. Dafür trafen wir uns im kleinen Kreis in unserem Garten, veranstalteten ein Schneckenrennen und untersuchten Funde wie Blätter unter dem Binokular, die wir dann mit Ölkreiden zeichneten. (Lena Heuß und Jenny Yeow)

3 Am **9. Juli** fand bei herrlichem Sommerwetter unsere **Wiesensafari** auf dem LGS-Gelände Memmingen statt. Mit zehn Kindern erforschten wir die Lebewesen auf der Wiese neben der Kneipp-Anlage, klebten Bilder aus bunten Blütenblättern und untersuchten viele verschiedene Insektenarten in den Becherlupen, es hat viel Spaß gemacht! (Lena Heuß und Jenny Yeow)

Da es leider nicht ganz einfach ist, eine regelmäßige Kindergruppe zu organisieren, beschlossen die Aktiven der Kreisgruppe, in diesem Jahr einige einzelne „Naturerlebnisse für Kinder“ anzubieten. Dabei waren mehrere Ehrenamtliche zu unterschiedlichsten Themen mit Kindern in der Natur rund um Memmingen unterwegs. **Hier eine kurze Rückschau:**



■ Fledermaussuche a. d. Iller, Foto: Hermann Kunze



■ Roswitha Lürer in Aktion, Foto: Federica Frapparelli



■ Die Kinder vermischen die Zutaten für das Vogelfutter, Foto: Lena Heuß

4 Am **27. August** fand die schon seit vielen Jahren veranstaltete **Fledermausnacht** im Bauernhofmuseum Illerbeuren statt. Los ging es mit einem Vortrag der LBV-Biologin Brigitte Kraft über das Leben der Fledermäuse im Sonderausstellungsraum des Museums. Die ca. 80 Teilnehmer, vor allem Familien mit Kindern, gingen im Anschluss an die Iller, um dort mit Batdetektoren Fledermäuse aufzuspüren. Mit großer Begeisterung „hörten“ die Teilnehmer Zwerg- und Wasserfledermäuse bei der Jagd.

5 Das **Kürbisfest** für Familien am **22. Oktober** war ein voller Erfolg! Auf dem LGS-Gelände schnitzten Eltern mit Ihren Kindern lustige oder gruselige Kürbisgesichter und kochten aus dem Kürbisfleisch eine leckere Suppe am offenen Feuer. Die über 20 Teilnehmer genossen den bunten Herbsttag mit Umweltbildnerin Roswitha Lürer.

6 Den Abschluss der Naturerlebnisse bildete die **Vogelfutteraktion** am **3. Dezember**. Mit insgesamt 13 Kindern trafen wir uns im Hof der LBV-Bezirksgeschäftsstelle und machten uns rund um das Thema „Vögel im Winter“ schlau. „Wer bleibt da, wer zieht weg und was fressen die Vögel, die hierbleiben?“, waren unserer Fragen. Wir machten Futterknödel selbst aus natürlichen Zutaten und wärmten uns bei einem Spiel und einer Tasse Punsch auf. (Lena Heuß und Jenny Yeow)

Text: Lena Heuß

Jede Menge „Birdies“ am Golfplatz!

„Nistkästen der Freundschaft“ nennt sich das Projekt im Artikel der Memminger Zeitung, der in der Weihnachtsausgabe 2022 auf fast einer ganzen Seite zu lesen war.

„Wo hängt der von mir gesponserte Nistkasten denn nun?“, war dort zu lesen. Der Reporter Jürgen Rasemann hat eigens für diese Aktion einen tollen Presseartikel verfasst. Aber was ist denn der Grund für diesen Artikel gewesen?

Nach rund 14 Monaten intensiver Arbeit neigte sich das Projekt „Nistkästen der Freundschaft“ des Golfclubs Memmingen und unserer Kreisgruppe dem Ende entgegen. Clubmanager Christian Montén ist zu Recht stolz auf dieses Projekt und die Zusammenarbeit mit dem LBV. Am Golfplatz haben wir in zwei Jahren insgesamt 100 Nisthilfen geschaffen und angebracht. Herr Jan Ahlborn aus Mindelheim, ebenfalls LBV-Mitglied, stellte hierbei zwei Hornissenkästen zur Verfügung.

Unser LBV-Mitglied Klaus Fitz aus Benningen schmiedete in Handwerkskunst ca. 15 Nistkästen für den LBV und unsere Kreisgruppe. Vom Meisenkasten über die Starenhöhle bis zur Spechthöhle und den riesigen Kauz Kästen hat er stundenlang an den schönsten Wohnobjekten für den Golfplatz gezimmert. Handmade in Benningen! Eine großartige Leistung von Herrn Fitz, die allen Respekt verdient. Er sorgt so indirekt für den notwendigen Nachwuchs am Platz! All seine Wohnungen wurden von der KG an den Golfplatz verbracht, um sich auch materiell am Projekt vor

Ort zu beteiligen. Insgesamt hängen am Golfplatz aktuell 70 Holzbetonkästen und 30 Holzkästen. Alle Kästen sind kartiert und nummeriert. Ein vor Ort befindlicher Schleiereulenkasten wurde von unserem Mitglied René Bucher komplett neu aufgelegt und von Werner Matejka und Daniel Watzlawik in einem Tagwerk neu installiert. Nach fast zwei Jahren Planung und Ausführung des Gesamtprojektes wurde Ende des Jahres 2022 nun eine Tafel für die Paten der Nistkästen fertiggestellt und am ersten Abschlag des Platzes angebracht. Auf der Tafel finden sich als Karte dargestellt die 100 Standorte der Nisthilfen am Platz und die Namen der Paten darunter.



■ Nummerierung d. Nistkästen, Foto: Daniel Watzlawik

gestellt und am ersten Abschlag des Platzes angebracht. Auf der Tafel finden sich als Karte dargestellt die 100 Standorte der Nisthilfen am Platz und die Namen der Paten darunter.

Zusammen mit dem Chef der Greenkeeper, Konrad Kienle, sowie dem Mitglied des Golfclubs, Dr. Werner Eska, LBVler Werner Matejka und Daniel Watzlawik wurde das Nisthilfenprojekt am Platz auf insgesamt 70 Hektar fertiggestellt.

Die Nisthilfen werden durch den Golfplatz an Mitglieder und Interessenten verpatet. Damit ist auch der Austausch gesichert,

falls mal etwas kaputt geht oder eine neue Nisthilfe angeschafft werden muss. Mit der Pflege und als „Hauswart“ bleiben wir von der KG auch in Zukunft weiter dran.

Das Anbringen, Platzieren und Kartieren der Kästen war eine langwierige Angelegenheit. Dennoch hatten wir in all den Stunden über Monate viel Spaß bei den Arbeiten und scherzten oft über die „Lofts mit Alpenblick“ oder „Das Haus am See“. Jeder Nistkasten hat einen wunderschönen Platz auf dem Areal bekommen.

Bei der Präsentation der Schautafel im November 2022 dankte der Präsident des Golfclubs Westerhart, Herr Martin Wartig, den „zahlreichen helfenden Händen“, insbesondere unserem Vorsitzenden Leo Rasch. Für die Ehrenamtlichen fand der Präsident nur lobende Worte.

Im Herbst wurden dann die bereits im Vorjahr aufgehängten Kästen wieder gesäubert. Neben einer Haselmaus fanden sich darin auch Hornissennester und verschiedenste Vogelnester wieder. **Fast alle Kästen waren belegt, sehr zur Freude aller Beteiligten.**

Am 23.11.2022 haben wir dann, wie in den letzten Jahren auch, mit der Winterfütterung begonnen. Diese Winterfütterung am Platz bestreiten Werner Matejka und Daniel Watzlawik bereits die dritte Saison und kommen hierfür den ganzen Winter über an den Platz, um das Futter für die gefiederten Freunde bis ins Frühjahr hinein anbieten zu können. Neben Sonnenblumenkernen und Erdnussbruch bieten wir auch Meisenknödel an. Während das Futter vom Golfplatz gesponsert wird, übernehmen wir komplett die Ausführung und damit alle „Personalkosten“ für dieses Projekt. Gefüttert wird bis Anfang April. Rund 400 Euro gibt der Golfclub für das Futter der Tiere jährlich aus.

Vor Ort gibt es auch drei Schautafeln mit den häufigsten Gästen am Futterhaus. So kann der Spaziergänger oder Golfer im Winter sofort vergleichen, welche Vögel er hier beobachtet. **Unser Ziel ist es, den Besuchern vor Ort die Tiere und ihre Schönheit in der Natur näher zu bringen.** Der Golfclub Memmingen hat sich durch sein Engagement für die Natur die Auszeichnung „Golf & Natur“ gesichert. Der Sinn dieser Auszeichnung besteht darin, optimale Bedingungen für



■ Gute Übersicht: Die Golfclub-Nistkasten-Tafel in Memmingen

den Golfsport, vereint mit dem größtmöglichen Schutz der Natur, zu verbinden.

Der Golfclub bietet ein hohes Maß an strukturreichen Lebensräumen für die verschiedensten Arten. Neben Streuobstwiesen finden sich auch Hecken und Wasserflächen vor Ort, was wiederum ein einzigartiges Biotop für die Tiere, insbesondere die Insekten, darstellt.

Der LBV berät als unabhängiger Naturschutzverband die Betreiber bayerischer Golfplätze. Gemeinsam will man die jetzt schon gut aufgestellte Artenvielfalt der Plätze weiter fördern. Die Kooperation des Bayerischen Golfverbandes und dem LBV gibt es seit vielen Jahren. Wir freuen uns, die Kooperation mit dem Golfclub Westerhart in unserer Kreisgruppe führen zu dürfen. Schauen sie doch mal vor Ort vorbei. Es lohnt sich – Sommer wie Winter.

Text: Daniel Watzlawik

Änderungen der Flora und Fauna im Haselbachtal



■ Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), Foto: Andreas Hartl - LBV-Bildarchiv



■ Ampfer-Grünwidderchen (*Adscita statices*) auf Kugeliger Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare*), Foto: Josef Schlögel



■ Trollblumen (*Trollius europaeus*), Foto: Josef Schlögel

Im Haselbachtal befinden sich Quellmoore, die vom LBV schon jahrzehntelang gemäht werden. Aufgrund dieser Pflegemaßnahme konnte eine Verbuschung dieses nur noch selten im Landkreis Unterallgäu vorkommenden Biototyps mit den darin vorkommenden seltenen Arten verhindert werden.

Auf unseren Flächen haben wir grundsätzlich das Ziel, die gemähten Flächen auszumagern, um viele hochbedrohte Arten (z.B. den Schwalbenwurzenzian, Sonnentau, Fettkraut, Kleiner Blaupfeil usw.) zu schützen. **Durch die Pflegemaßnahmen des LBV konnte ein Großteil der hochbedrohten Arten erhalten und gefördert werden.** Das Sumpfläusekraut konnte sich trotz der Pflege nicht halten. Blühende Exemplare der Trollblume haben in ihrem Bestand abgenommen. Rastvögel, wie z.B. die Bekassine und die

Zwergschnepfe, nutzen die Flächen deutlich seltener als in früheren Jahren.

Inzwischen gelang es uns durch die Pflegemaßnahmen im Quellmoor, die Fläche soweit auszumagern, dass sich das Fettkraut, der Sonnentau und der Schwalbenwurz-Enzian wieder ausbreiten. Im Gegensatz dazu werden immer seltener Schnepfen entdeckt, da sie wahrscheinlich hier zu wenig Nahrung finden. Die Trollblume konnte nur noch in einem blühenden Einzelexemplar nachgewiesen werden. Als wir die Fläche anpachteten, wurde von einem Bestand gesprochen, der heute leider nicht mehr vorhanden ist. Ob der Rückgang durch fehlende Nährstoffe oder durch selektiven Fraßdruck (z.B. durch Rehe) verursacht wurde oder durch die Kombination von unterschiedlichen Ursachen, ist nicht bekannt. Inzwischen breiten sich Knabenkräuter

(Orchideen) sogar in der Mähwiese aus, die von unserem Landwirt genutzt wird. Es wurde vom Verfasser der Bereich mit den Knabenkräutern mit einem Flatterband markiert und bei der ersten Mahd ausgespart, damit sich die Pflanzen aussamen können. Die zweimalige Mahd der Fläche konnte nur umgesetzt werden, da uns die Firma Kößler jedes Jahr mit einer Aktion der Lehrlinge unterstützt, die uns beim Abräumen der Fläche tatkräftig helfen.



■ Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*), Foto: Dr. Eberhard Pfeuffer - LBV-Bildarchiv

Sehr erfreulich war, dass meine Anregung, die Mahd einer verschilften Ausgleichsfläche, auf denen sich das Drüsige (Indische) Springkraut ausbreitete, umgesetzt wurde. **Letztes Winterhalbjahr hielten sich hier über einen längeren Zeitraum größere Schnepfentrupps auf.** Es wird spannend, zu beobachten, wie sich die

Fläche langfristig entwickelt. Inwieweit auch zukünftig regelmäßig Schnepfen rasten werden, hängt vermutlich von der Nährstoffverfügbarkeit ab. Sobald die Fläche ausmagert, kann das Mahdgut aus unserer Fläche auf der Ausgleichsfläche ausgebracht werden, um Pflanzen und Tiere der Quellmoore auch in diesem Bereich wieder anzusiedeln. Eine Grundvoraussetzung hierfür ist die Beibehaltung der Pflegemaßnahmen. Ein herzlicher Dank an die Untere Naturschutzbehörde, den Landschaftspflegeverband und vor allem an den Lohnunternehmer Hubert

Ströhm, der diese schwierige Aufgabe optimal umsetzte (sehr nasse Fläche mit Biberkanälen usw.) ohne tiefe Fahrspuren zu hinterlassen!

Text: Josef Schlögel

BK-Kies

Schutz für neue Amphibien-Lebensräume

Zum Schutz der Kreuzkröte auf unserem Betriebsgelände in Bad Wörishofen haben wir zusammen mit den Vogelschützern vom LBV einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Mit Hilfe des Biotopmanagements und geeigneter Schutzmaßnahmen tragen wir so zum Wohl der Tiere bei und sichern ihnen einen wichtigen Lebensraum.



Nachruf Thomas Dolp +04.04.2022

Pionier des schwäbischen Wiesenbrüterschutzes im Wertachtal



■ Thomas Dolp bei einer seiner vielen Ausfahrten

Bis in die 1980er Jahre war die Welt und die Artenvielfalt in den heimischen Fluren trotz landwirtschaftlicher Nutzung aus heutiger Sicht noch größtenteils intakt.

„In den feuchten Niederungen der Wertachtal-ebenen zwischen Kaufbeuren und Schwabmünchen brüteten Kiebitze noch flächendeckend und in einer Zahl, von der man nie geglaubt hätte, dass diese damalige Allerweltsart bei uns einmal gefährdet sein könnte“, resümierte Thomas Dolp bei einer gemeinsamen Ausfahrt zur Wiesenbrüterkartierung im Frühjahr 2014. „Bei den großen Zugtrupps im Herbst und Frühjahr war die Luft schwarz von den mehreren tausenden Kiebitzen, die sich zwischen Lamerdingen und Gennach zu Hochzeiten sammelten“. Auch der Große Brachvogel brütete zu dieser Zeit noch mit mehreren Brutpaaren im Wertachtal, mit einem Schwerpunkt von bis zu 15 Brutpaaren im Wiesenbrüteregebiet nördlich von Buchloe, mit den Hotspots Sendergebiet Amberg, Dillishausener Moos, Kitzighofener Moos und Gennacher Moos. Von den flötenden Brachvögeln und einer anderen Zeit berichtete Thomas Dolp immer wieder sehnsüch-

tig bei den vielen Ausfahrten zwischen 2014 und 2019. Trotz des für ihn sichtbaren Artenschwunds genoss er es sichtlich, von einem jungen Vogelkundler mitgenommen zu werden, seiner Leidenschaft der Vogelbeobachtung sowie Kartierung auch im hohen Alter noch nachkommen zu können und letztlich sein Wissen weiterzugeben. „Für mich als jungen Vogelkundler ergab sich so ein hochspannender Einblick in vergangene Tage und der Thomas führte mich mit seiner Ortskenntnis in sein Gebiet ein“, berichtet der junge Ornithologe und heutige Wertachtal-Wiesenbrüterberater Alex Klose. Neben den Wiesenbrütern hatte der Thomas auch feste Routen, auf denen er zusammen mit Gerhard Zwack jedes Jahr eine Erfassung der Singvogelbestände durchführte, u.a. im Großkitzighofener Moos und der Hochstatt an der Wertach. Zwei Gebiete, in denen für ihn natürlich immer ein Pirol singen musste, der eine seiner Besonderheiten im Wertachtal war und auch heute noch für den aufmerksamen Beobachter ist.

Eines seiner vogelkundlichen Highlights war der Brutverdacht eines Sumpfohreulenpaares in den 80er Jahren in der Amberger Feldflur in einem Getreidefeld. Zu seinem Steckenpferd entwickelte sich allerdings der Große Brachvogel und mit Unterstützung der schwäbischen Regierung in Person des damals noch jungen Toni Burnhauser wurde in den 80er Jahren ein für damalige Verhältnisse fortschrittlicher Wiesenbrüterschutz mit akribischer Kartierung der Brachvogelbestände, Vertragsnaturschutzprogrammen mit Schnittzeitpunkten frühestens ab dem 15.06. sowie enge Abstimmung mit den Landwirten während der Brutzeit, initiiert. Zum gemütlichen Teil zählten die Winterversammlungen in den Gastwirtschaften, um die Landwirte jährlich zum Projekt zu informieren. „Mit fortschreitender Veränderung der landwirtschaftlichen Strukturen, den zunehmend früheren Schnittzeitpunkten und der Flächenintensivierung durch die in den 90er Jahren auf

kommende Silagemahd, nahm der Brachvogelbestand jedoch zusehends ab“, so das Fazit von Thomas Dolp zum Rückgang des Großen Brachvogels im Wertachtal. Durch den Biogas-Boom und den flächendeckend massiven Grünlandumbruch, erlosch die Population des Großen Brachvogels um 2010 im Wertachtal komplett. Einzelne Vögel können zwar heute noch auf den feuchteren Wiesen zur Brutzeit oder auf dem Zug beobachtet werden, einen Bruterfolg gab es seitdem leider nicht mehr. Seit 2014 wurde jedoch wieder ein Wiesenbrüter-Brutplatzmanagement zusammen mit der Regierung von Schwaben im Wertachtal aufgenommen, um den dortigen Kiebitzbestand, der zwischen Kaufbeuren und Langerringen noch rund 100 Brutpaare umfasst und zu einem von sieben Kernlebensräumen in Schwaben zählt, zu schützen.

Das Wertachtal-Kerngebiet umfasst das von Thomas Dolp in den 80er Jahren initiierte Wiesenbrüteregebiet um Lamerdingen und Gennach, wo immer noch mehrere Kiebitze in Feuchtwiesen brüten - ein Novum in Schwaben. Der Kiebitz- und damit Wiesenbrüterschutz im Wertachtal bezieht sich heute zwar größtenteils auf Mais-Ackerflächen, in den Hotspotgebieten (z.B. Dillishausen, Gennach, Kitzighofen, ehemaliger Sender) besteht jedoch immer noch ein hoher Anteil an VNP-Flächen und artenreichem Grünland, wo der Kiebitz aus heutiger Sicht und mit entsprechenden Schutzmaßnahmen auch noch langfristig überleben kann. Die Basis dafür wurde in den 80er Jahren durch den Brachvogel-Schutz und seinen Maßnahmen geschaffen, wodurch heute noch ein stabiler und überlebensfähiger Kiebitzbestand und teilweise auch noch die entsprechenden Lebensräume im Wertachtal vorhanden sind. Ein Erbe, das Thomas Dolp durch sein Engagement für seine Nachwelt erhalten konnte und was ihm in Zeiten von Klima- und Biodiversitätskrise gesellschaftlich nicht hoch genug anzurechnen ist. Lieber Thomas, auf das die Vögel noch lange von dir singen!

Text und Foto: Alexander Klose. Wiesenbrüterberater Wertachtal, LBV-Vorstandsmitglied KG LL

Nachruf Horst Lehner +07.10.2022



■ Horst Lehner

Am 07. Oktober 2022 verstarb nach längerer Krankheit im Alter von 83 Jahren unser langjähriges und sehr engagiertes Mitglied Horst Lehner. Seit dem 09. Juli 1973 war Horst Lehner Mitglied beim Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV), also über 49 Jahre.

Als die LBV-Kreisgruppe Unterallgäu/Memmingen im November 1985 neu strukturiert wurde, war Horst Lehner mit dabei. **Von Beginn an engagierte er sich bei vielen Arbeitseinsätzen, war bei unzähligen Vorstandssitzungen und fast bei allen Jahreshauptversammlungen anwesend.** Im Jahre 1990 übernahm er in der Vorstandschaft den Posten des 1. Delegierten.

Bis zu seinem Ausscheiden im Jahre 2018 war Horst Lehner 28 Jahre lang unser Delegiertensprecher. An vielen LBV-Landestagungen nahm er teil, kein Weg war ihm zu weit, um dort die Kreisgruppe zu vertreten.

Viele Jahre war Horst Lehner nicht nur Kassensprecher bei der Kreisgruppe sondern auch bei der Ortsgruppe Pfaffenhausen und zudem dort auch Schriftführer. Mit ihm konnten wir immer rechnen.

Die Schöpfung, die Tier- und Pflanzenwelt, die Artenvielfalt in unserer Heimat zu erhalten und zu bewahren, lag ihm besonders am Herzen, eine Verantwortung, die wir alle haben.

Horst Lehner wird uns in guter Erinnerung bleiben. Wir werden immer gerne an ihn denken.

Text: Georg Frehner

LBV-Jahresprogramm 2023

April



20.04.2023

Donnerstag

Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe

mit Vortrag zur Lichtverschmutzung, Paten der Nacht, Träger des Bayerischen Umweltpreises

Ort: Forum in Mindelheim um 19.30 Uhr



29.04.2023

Samstag

Bachsafari - Für Kinder zwischen 7 und 10 Jahren

Wir tauchen ab in den Memminger Stadtbach und untersuchen mit Keschern, was dort kriecht und fliecht. Ihr werdet erstaunt sein, wer dort alles lebt!

Treffpunkt: Landesgartenschau Gelände am Kneipbecken von 10.00 -12.00 Uhr, mit Lena Heuß und Jenny Yeow, **Anmeldung:** bis 21.04.2023 um 11.00 Uhr unter **Tel. 08331-96677 0** oder **schwaben@lbv.de**



Mai



12.-14.05.2023

Freitag-Sonntag

LBV - Aktion „Stunde der Gartenvögel“

Zählen Sie mit und gewinnen Sie! Sie zählen eine Stunde lang Vögel in Ihrem Garten, im Wald, Feld oder Flur. **Informationen und Meldebögen** erhalten sie beim LBV, **Tel. 08331-96677 0** oder die Zählkarten direkt eingeben unter **www.lbv.de**



13.05.2023

Samstag

„Memmingen blüht“ - LBV-Infostand

Wissenswertes rund um den Vogel- und Naturschutz im Garten.

Treffpunkt: 9.00 bis 17.00 Uhr Schrankenplatz in Memmingen



21.05.2023

Sonntag

Exkursion nach Baumgärtle, Besichtigung des Kreuzweges, Wanderung nach Bedernau

Anmeldung: Tel. 08333-934578, **Treffpunkt:** Baumgärtle Parkplatz um 13.00 Uhr



30.05.2023

Dienstag

Klettern & Erleben - LBV-Kinderführung am Niedrigseilgarten im Bauernhofmuseum

Dieser Spielplatz befindet sich bei der schiefen Torfwirtschaft und in Sichtweite des Feuchtbiotops. Hermann Kunze erzählt hauptsächlich den kleinen Naturfreunden Geschichten über die Vogel-, Amphibien- und Insektenarten und deren Lebensraum.

Ort: Illerbeuren, Bauernhofmuseum - Eingang, **www.bauernhofmuseum.de**

Juni



11.06.2023

Sonntag

Vogelkundliche Führung auf dem Landesgartenschau Gelände in Memmingen

Beobachten Sie mit Hermann Kunze die Lebensräume von Sing- und Wasservögeln. **Treffpunkt:** MM - Ecke Saarlandstr./Tummelplatzweg um 8.30 Uhr



17.06.2023

Samstag

Gemeinsam unter einem Dach - LBV-Naturführung

Thema: Tiere an und in Gebäuden auf dem Gelände des Bauernhofmuseums Hermann Kunze vom LBV wird Sie auf einen interessanten Rundgang mitnehmen

Treffpunkt: Illerbeuren, Bauernhofmuseum - Eingang um 14.00 Uhr **www.bauernhofmuseum.de**

Kreisgruppe Memmingen / Unterallgäu


August

-  **05.08.2023** **Pflegemaßnahmen Dietershofen und Stolzenhofen**
Samstag Arbeitseinsatz ab 8.30 Uhr, **Treffpunkt:** östlich von Dietershofen / Haselbach
-  **05.08.2023** **Kinderferienprogramm – „Biotop erkunden und pflegen“**
Samstag **Ort:** Babenhausen - Parkplatz am Schulzentrum von 9.00 – 12.00 Uhr
Anmeldung erforderlich unter **Tel. 08333-3727**
-  **19.08.2023** **Großer Arbeitseinsatz im Winterriedener Ried**
Samstag **Treffpunkt:** 8.30 Uhr an der bekannten Fläche bzw. für neue Aktive zu erfragen
unter **Tel. 08333-934578** und unter **www.memmingen-unterallgaeu.lbv.de**
-  **26.08.2023** **BatNight – „27. Europäische Fledermausnacht“**
Samstag Brigitte Kraft vom LBV stimmt sie in einem Vortrag auf die Lebensweise der Fledermäuse ein, anschließend können sie an einer Exkursion mit Bat-Detektoren am Illerufer dabei sein, **Treffpunkt:** „Neubauerhof“ (Sonderausstellungsraum OG) Bauernhofmuseum um 19.00 Uhr


September

-  **16.09.2023** **Golfclub Memmingen Gut Westerhart e.V.**
Samstag Wir schauen mal auf dem Gelände, was hier alles für „Birdies“ rumfliegen und wer sich im Lebensraum „Grüner Golfplatz“ so angesiedelt hat. Die Ranger vom LBV laden ein. Details werden noch über die Homepages bekanntgegeben.
-  **16.09.2023** **World Clean-up day für Kinder zwischen 7 und 10 Jahren**
Samstag Anlässlich des internationalen World Clean-up Days schauen wir mal, welchen Müll wir im Stadtpark finden und reden über die Folgen des achtlosen Wegwerfens.
Treffpunkt: Spielplatz am Königsgraben, gegenüber Illerstraße 10.00 -12.00 Uhr, mit Lena Heuß und Jenny Yeow, Anmeldung bis 15.09.2023, 11.00 Uhr, **schwaben@lbv.de** oder **Tel. 08331-96677 0**

November

-  **11.11.2023** **Ran an die Knödel – „Guten Appetit, ihr Vögel“**
Samstag 10.00 -12.00 Uhr – Im Hof der Bezirksgeschäftsstelle Schwaben, Vogelmannstr. 6, Memmingen, mit Lena Heuß und Jenny Yeow. Wir wollen mit einfachen, guten Zutaten selber Futterknödel für die Vogelfütterung herstellen. Dabei finden wir natürlich erstmals heraus, welche Vögel wir im Garten beobachten können und welches Futter sie brauchen. Zum Aufwärmen gibt es auch Spiel und Bewegung!
Anmeldung: bis 10.11.2023 unter **schwaben@lbv.de** oder **Tel. 08331-96677 0**

Januar

-  **05.-07.01.2024** **Stunde der Wintervögel**
Freitag-Sonntag Zählen Sie mit und gewinnen Sie! Sie zählen eine Stunde lang Vögel in Ihrem Garten, **Informationen und Meldebögen** erhalten sie beim LBV, **Tel. 08331-96677 0** oder die Zählraten direkt eingeben unter **www.lbv.de**



Noch keinen Monat in der Ausbildung - und schon raus !!



■ Die aufgeweckten Auszubildenden der Firma kößler packten auf der Biotop-Fläche tatkräftig mit an

...gemeint war ein Arbeitseinsatz im Biotop-schutz! kößler-Azubis packen wiederum zu!

Als ich am recht kühlen und feuchten Montagmorgen an den ersten Einsatzort in der Nähe von Stolzenhofen kam, da war niemand zu sehen - aber das Mähgut lag schon auf einem Haufen?! Sollten die Auszubildenden der Firma kößler wirklich schon da gewesen sein? Anhand der Reifenspuren musste es so gewesen sein. Also, nichts wie weg, zum zweiten Arbeitsfeld bzw. -wiese, etwas östlich von Dietershofen. Okay, da waren sie, und soeben starteten die jungen Leute mit ihrem Ausbilder und meinen Kollegen des LBV mit den Arbeiten auf dieser so wichtigen Biotop-Fläche.

Ich traf auf eine aufgeweckte, freundliche Gruppe von Jungs und erkannte, dass sich der Anteil der „Mädels“ verdoppelt hatte. Die Handarbeit mit Rechen und Heugabel wurde schnell gecheckt und somit wusste jeder, was zu tun ist. Klar, das etwas regnerische Wetter motivierte nicht gerade besonders, eher hatte jeder den Wunsch, dass man schnell fertig werden wollte. Aber da war ja mein jüngerer Kollege, welcher die Auszubildenden mit Sprüchen wie: **„Auf geht`s, Jungs - und pack mers!“** aufmunterte und somit war die Stimmung insgesamt gut. Schnell entwickelte sich eine gemeinsame Arbeit, und wir konnten

viele Informationen über die wichtige Arbeit hier in der Natur einbringen. Rasch wurde aus dem Arbeitseinsatz nicht nur ein Austausch zwischen Jung und Alt, sondern ein **„Biologieunterricht“** live: Die Auszubildenden konnten Frösche, Eidechsen und Heuhüpfer aus nächster Nähe betrachten und schnell konnte ich beobachten, dass sie nach den ersten Informationen dann selbst mit anderen Augen bei der Arbeit waren.

Natürlich sorgt sich die Firma kößler nicht nur um eine verantwortungsbewusste Ausbildung, nein, sie denkt auch an eine deftige Brotzeit, wenn die neuen Azubis sich für die Natur einsetzen. Somit wurde die Frage des Ausbilders „Machen wir Brotzeit?“ recht einstimmig angenommen. Sogar für unseren sehr wichtigen Landwirt war noch etwas in der Brotzeitkiste. Ihm gebührt wirklich Anerkennung, denn die Hilfe mit Traktor und Seilwinde ist ein wichtiger Baustein dafür, dass wir das Mahdgut aus der Fläche bringen. Zumal auch hier hinzukommt, dass er immer gut gelaunt ist und es insgesamt bei allen Beteiligten eine Arbeit auf Augenhöhe war. Wie sagte der Ausbilder doch so nebenbei: **„Ihr seid die besten Auszubildenden im neuen Jahr - und ich bin sicher, das bleibt auch so!“**

Text und Fotos: Hermann Kunze

Jetzt bewerben!

Wir suchen...

...für die Unterstützung unseres Teams in der Bezirksgeschäftsstelle Schwaben in Memmingen ab Frühjahr

eine*n BFDLer*in.

Wir bieten eine spannende, abwechslungsreiche Naturschutz-Tätigkeit in einem netten, kleinen Team!

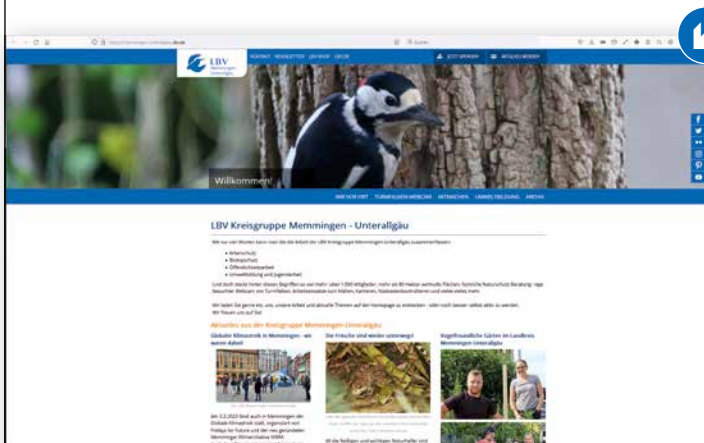
Alle Infos zur Stelle und Bewerbung gibt es unter

schwaben.lbv.de

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung!

Schau vorbei!

Wir sehen uns im Internet!



www.memmingen-unterallgaeu.lbv.de

Auf unserer Website finden Sie Termine, Veranstaltungen, Mitmachaktionen sowie Berichte und Geschichten.

Schauen Sie vorbei!

DER LBV - Seit über 100 Jahren:

Schutzprogramme für Uhu, Weißstorch und viele andere faszinierende Arten

Naturschutz in über 350 Kreis-, Orts- und Jugendgruppen

3.000 Hektar eigene Schutzgebiete für bedrohte Tiere und Pflanzen

1.500 Veranstaltungen jährlich Naturerlebnisse für alle Altersgruppen

ALS MITGLIED:

- geben Sie der Natur Ihre Stimme
- erhalten Sie exklusiv 4x im Jahr kostenlos das LBV-Magazin VOGELSCHUTZ
- sind Mitgliedsbeiträge und Spenden steuerlich absetzbar
- können Sie jederzeit Ihre Mitgliedschaft ohne Kündigungsfrist wieder beenden

Ja, ich teste für 1 € pro Monat die LBV-Mitgliedschaft für ein Jahr (endet automatisch! Einzug einmalig)

Ja, ich werde mit € pro Jahr zum Vollmitglied. (ab 4€ monatlich)

Ich ermächtige den LBV, Zahlungen von meinem Konto mittels **SEPA-Lastschrift** einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom LBV auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Name, Vorname

Straße, Haus Nr.

PLZ, Wohnort

E-Mail

Geburtsdatum

IBAN

Datum

Unterschrift

Der LBV erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten nur für LBV-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Dieser Verwendung Ihrer Daten können Sie jederzeit, z.B. an mitgliederservice@lbv.de, widersprechen. Detaillierte Informationen zur Datenschutzerklärung des LBV finden Sie online unter: www.lbv.de/datenschutz

Preisrätsel für Familien

Macht mit beim spannenden Rätsel! Alle Antworten findet Ihr in diesem Heft.

1 Wie viele Kilometer ist das Braunkehlchen, Vogel des Jahres 2023, ungefähr schon geflogen, wenn es im Frühjahr in Deutschland ankommt?

----- 2 ----- 14 -----



2 Welcher Film wurde hier in Bad Wörishofen gezeigt, in dem der LBV eine wichtige Rolle spielt?

----- 12 ----- 18 ----- 3 ----- 8 -----

3 Wie viele Flächen besitzt die LBV-Kreisgruppe Memmingen/Unterallgäu ungefähr?



4 Was haben die Kinder hier veranstaltet?

----- 16 ----- 10 -----

----- 1 ----- 9 -----

5 um welche Tiergruppe geht es bei der Veranstaltung der Kreisgruppe am 26. August?

----- 15 ----- 7 ----- 4 -----

Lösungssatz:

----- 1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- **R** -----

B ----- **T** ----- **I** ----- **A** ----- **T** -----
 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19



Schreibt den Lösungssatz auf eine Postkarte und sendet diese bis zum 30. Juni 2023 an: LBV-BGS Schwaben, Lena Heuß, Vogelmannstraße 6, 87700 Memmingen oder schickt den Lösungssatz an lana.heuss@lbv.de. Unter allen Teilnehmer*innen verlosen wir 5x das LBV-Buch „Alle Vögel sind schon da“.



FREUNDE für die Natur!

Ihr Begrüßungsgeschenk als Neumitglied: Ein Naturführer

Bitte im Fensterkuvert senden an:

Weitere Familienmitglieder für die LBV-Familienmitgliedschaft:

Antwort


(Ehe-/Lebens-) Partner, Geburtsdatum
1. Kind, Geburtsdatum
2. Kind, Geburtsdatum
3. Kind, Geburtsdatum

LBV-Landesgeschäftsstelle
 Mitgliederservice
 Postfach 13 80
91157 Hilpoltstein

ggf. Mitgliedsnummer des Werbers | Prämiengutschein ja nein

LANDESBUND FÜR VOGELSCHUTZ

Kreisgruppe Memmingen / Unterallgäu

1. VORSITZENDER

Leo Rasch
Tel. 0 170 - 94 80 87 7
leo.rasch@lbv.de

2. VORSITZENDER

Josef Schlögel
Tel. 0 83 33 - 93 45 78
j.schloegel@t-online.de

3. VORSITZENDER

Daniel Watzlawik
Tel. 0 163 - 50 00 62 5
daniel.watzlawik@lbv.de

SCHATZMEISTER

Herbert Hößle
Tel. 0 83 31 - 96 18 59 1
herbert.hoessle@lbv.de

SCHRIFTFÜHRERIN

Ines Wendekamm
Tel. 0 174 - 97 03 64 9
ines.wendekamm@lbv.de

Ortsgruppen und Arbeitsgemeinschaften

ORTSGRUPPE WERTACHTAL

1. VORSITZENDER

Hermann Müller
Tel. 0 82 49 - 15 52
e_family_heinrich@web.de

2. VORSITZENDER

Leo Rasch
Tel. 0 170 - 94 80 87 7
leo.rasch@lbv.de

ORTSGRUPPE BABENHAUSEN

1. VORSITZENDER

Jürgen Heinzmann
Tel. 0 83 33 - 37 27
juergen-heinzmann@t-online.de

2. VORSITZENDER

Kerstin Rosenbaum
Tel. 0 83 33 - 92 36 35
k-rosenbaum@t-online.de

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

FLOßACHTAL

René Bucher
Tel. 0 82 68 - 90 87 70
rene.bucher@web.de

PFAFFENHAUSEN

Monatliche Treffen an jedem dritten
Donnerstag im Restaurant Fratelli

Geschäftsstellen • Schwarzstorchschutz • Fledermausschutz • Greifvogelstation

BEZIRKSGESCHÄFTSSTELLE SCHWABEN

Leitung: Dipl.-Biol. Brigitte Kraft
Ehrenamtsbeauftragte: Theresa Rauneker
Vogelmannstraße 6, 87700 Memmingen
Tel. 0 83 31 - 96 67 70
schwaben@lbv.de

LBV-LANDESGESCHÄFTSSTELLE

Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein
Tel. 0 91 74 - 47 75 - 0, Fax 0 91 74 - 47 75 - 75
info@lbv.de, www.lbv.de, www.lbv-shop.de

LBV-SPENDENKONTO

LBV-Kreisgruppe Memmingen / Unterallgäu

Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN DE46 7315 0000 1001 7186 40

LBV-Bezirksgeschäftsstelle Schwaben

Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN DE40 7315 0000 0430 1113 28

DIE LBV-HOTLINE FÜR ALLE NATURSCHUTZFRAGEN



Der LBV bietet ab sofort wochentags eine kompetente, kostenlose Beratung zu Naturschutzthemen an.

Das LBV-Naturtelefon ist von Montag bis Freitag jeweils von **9.00 bis 16.00 Uhr** unter **Tel. 09174 - 4775-5000** erreichbar.

SCHWARZSTORCHSCHUTZ ALLGÄU

Harald Farkaschovsky
Tel. 0 83 32 - 64 96
farkaschovsky@kabelmail.de

Martin Auer
Tel. 0 175 - 18 96 06 8



- + Ökodruckfarben
- + 100 % Recyclingpapier
- + 100 % Ökostrom
- + je Druckauftrag wird ein Baum gepflanzt
- + klimaneutral & emissionsarm gedruckt

www.memmingen-unterallgaeu.lbv.de

Naturshop



LBV



09174-4775-7023



lbv-shop.de



naturshop@lbv.de



NISTHILFEN FÜR VÖGEL UND INSEKTEN

BRING LEBEN IN DEINEN GARTEN!



Starenkasten aus Holz



Nistkästen aus atmungsaktivem Holzbeton.

Insektenhotel Villach aus Eschenholz



Insekten-Appartement aus Lärchenholz



Futter Sommermischung Energiefutter



Alle Nistkästen



Alles für Insekten



Wildbienen-Kinderstube XL im Schutzgehäuse

Wetterfeste Kinderstube im Holzbetonkorpus



Wildbienenhaus Blume



Wildbienenhaus CeraNatur

NEU

Insektenstation mit Ständer

